

## Ein Jona-Lied

Die folgende Ausgabe des strophischen Jona-Liedes ergänzt die Teil-Edition von Susanne Oevermann,<sup>1</sup> die die Strophen 68–102 in Originalschrift und Transkription wiedergibt. Hier wird der ganze Text lediglich in Transkription, mit Worterklärungen versehen, abgedruckt.

Diese Edition entstand, wie das in JM 49 (S. 1–35) herausgegebene Hiob-Lied, im Rahmen eines Projekt-Seminars. Anders als bei jenem Lied sind themenverwandte jiddische Texte bisher unediert, deswegen werden breite Auszüge aus Zene-u-Rene zu Jona als Vergleichsmaterial dem Text beigegeben. Sie sollen das seit (im 17. Jh.) weit verbreitete Wissen um Jona und um die dazugehörigen Midraschim widerspiegeln. In Zene-u-Rene hat Jona als Zusatzlektüre an Jom Kippur seinen Platz. Gleichzeitig illustrieren die Zitate die Verwendung des spezifischen Bibelübersetzungswortschatzes, zu dem in den Fußnoten auf die HJS<sup>2</sup> verwiesen wird. Die Glossen aus dem *Lekah-tōv* werden ebenfalls zum Vergleich herangezogen (zit. Ausg.: Prag 1604). Auf eine Wiedergabe des Bibeltextes oder einer wörtlichen Übersetzung desselben haben wir zugunsten eines Verweises auf die entsprechenden Bibelvers-Anfänge (links vom entsprechenden jiddischen Vers) verzichtet.

Die Sprache weist wenig Auffälliges auf, die Hebraismen werden in Fußnoten erläutert. Folgende Punkte seien immerhin erwähnt:

\* mon – zu den lexemgebundenen Reime mit [o] im Kognat von „Mann“ (Reim 2b [: gon], 26a [on :], 34a [: on], 97a [on :]),<sup>3</sup> vgl. die bereits erwähnte Hiob-Lied-Edition S. 6 mit Anm. 14. Dort werden zehn Texte mit Bezug zu Prag aufgeführt, in denen sich diese Erscheinung nachweisen lässt, sie ist aber auch in den von Moritz Stern (Berlin 1922) herausgegebenen Texten der »Lieder des venezianischen Lehrers Gumprecht von Szczebrszyn (um 1555)« zu bemerken, – z.B. im ersten Lied V. 6–1 (: hon [Inf.]), 19–5 (: on) [nach Sterns durchgehender Verszählung V. 68 & 189] und im zweiten (das auch in Drucken mit dem Titel *Thargum-šeni 'al mēgilass-Ešther* vorliegt) V. 15–4 (: Homon), 28–1, 45–4, 54–13 (3×: gēton) [Stern V. 700, 879, 1119 & 1254] und passim.

\* enk – als Pronomen der 2. Pers. Pl. alternieren *ir* und *etz* (Akk. *eich* bzw. *enk*)

1 Im Bauch des Fisches. Šefer Jōne, eine jüdische Bearbeitung des biblischen Jona-Buches. In: Bibel in jüdischer und christlicher Tradition: Fs. f. Johann Maier zum 60. Geburtstag. S. 417–440; Editionstext S. 428ff.

2 HJS = Erika Timm: Historische jiddische Semantik. Die Bibelübersetzungssprache als Faktor der Auseinanderentwicklung des jiddischen und des deutschen Wortschatzes. Tübingen 2005.

3 Dass *on*, Kognat von dt. »an« bereits [o] hat geht aus weiteren Reimen mit Wörtern mit mhd. /â/: *gon* (11b, 68a), *hon* (79a), *šton* (80a) klar hervor.

lediglich in den drei bekannten jüngeren Drucken; *etz* / *enk* gehören also wohl nicht zum Urtext, vgl. die Anm. zu Str. 21–2 (für andere Besonderheiten der späteren Ausgaben, vgl. weiter unten).

\* Die Senkung von [e] zu [a] vor [x] und weiterem Konsonant macht sich in folgenden Reimen (auch gegen die Graphie der Drucke) bemerkbar: 2a *gémächt* : *gèschlecht*, 10a: *knecht* : *mächt*, 86b: *gémächt* : *recht*, 94a: *nächt* : *recht*.

\* *gesait* – die Kontraktion *gèsait* statt *gèsagt* wird dreimal im Reim eingesetzt (24b [: *sichèrhait*], 51b [*worhait* :] und sogar 18b [: *zeit*], allerdings sind *ai* : *ei*-Reime im Text nicht selten). Sie ist wohl als Archaismus, der aus strophischen Epen bekannt ist, zu werten.<sup>4</sup>

Unser Text reiht sich dadurch in die Tradition der jiddischen Bibel- bzw. Midraschepik, dass er sich (s. Titelblatt) auf den *nigen fun Šmu'el-buch* beruft. Es hat sicherlich einen gewissen Erfolg gehabt, da heute noch vier verschiedene Ausgaben<sup>5</sup> nachgewiesen sind und ein Tora-Lied wiederum auf den *nigen fun (Jone hanovi')-lid*

4 Die Kontraktion von mhd. /age/, /ege/ zu /ei<sup>2</sup>/ > wjidd. /ai/ ist im Šmu'el-buch häufig belegt und zwar im Reim auf mhd. /ei<sup>1</sup>/ (bzw. entrundetes /öu/) in: *maït* 156b (: zu-bèrait); *sait* (< *saget*) 17a (bèrait :), 50b (vòr-dait :), 255b (aid :), 480b (: bèšprait), 482b (herzèn-laid :), 943a (: lait), 995a (bèrait : *aš uns dás buch hi<sup>2</sup> sait*), 1088a (: lait), 1114a (lait :), 1366a (: lait), 1391a (: lait), 1532a (s'ait : *vrai<sup>2</sup>ét*), 1566a (: rait), 1603a (: aid), 1607a (bèrait :); *widèr-sait* 246a (laid :), 308a (: lait), 369a (: lait), 539a (bèrait :), 1093b (: herzèn-lait), 1142b (rait :), 1149b (: bèrait), 1185b (: lait); *gèsait* 53b (: lait), 63a (lait :), 256b (: ait), 326a (: schnait), 344a (: bèrait), 348b (: hóc-h-gémait), 556a (: laid), 621b (: herz-lait), 738b (: bèrait), 908b (: vrumkait), 960b (: lait), 1248b (bèrait :), 1271b (: lait), 1616b (: gèbrait), 1672a (aid :); *un-vòr-zait* 79a (: schnait), 199b (bèklait :), 214b (bèrait :), 351b (lait :), 456b (: lait), 707b (: bèklait), 712b (lait :), 716a (: bèklaidt), 767b (bèrait :), 771b (: lait), 1011b (: rait), 1028a (: lait), 1037b (bèrait :), 1042b (: herzèn-laid<sup>2</sup>), 1190a (braït :), 1257b (: gèlegènhait), 1308b (bèrait :), 1341a (: štrait), 1557b (: laid), 1685b (rait :), 1756b (: vòr-šprait); *vòr-zait* 961b (: lait). – Die anderen Fälle sind nicht beweiskräftig (ei<sup>2</sup> : ei<sup>2</sup>): *un-vòr-zait* : *widèr-sait* (76a), *sait* : *maït* (652a), *un-vòr-zait* : *aš uns dás buch sait* (1091b), *un-vòr-zait* : *sait* (1266a), *gèsait* : *maït* (1421b), *maït* : *sait* (1513a), *gèsait* : *un-vòr-zait* (1739a) – wobei *rait*, *schnait*, etc. jeweils Prät. sg. sind

Im »Doniel-buch« ist kontrahiertes /ait/ ebenfalls häufig im Reim zu finden – auf die Wörter *sait* (5–4, 50–3, 74–4, 77–3, 79–3, 105–2, 277–4, 356–2, 397–4, 426–1), *gèsait* (8–3, 28–2, 35–4, 88–2, 160–3, 201–2, 288–4, 292–4, 311–4, 313–2, 338–2, 391–2, 403–2, 423–3, 436–1, 444–4, 490–1, 491–3), *vèr-sait* (118–2), also nur in Formen von *sagèn*. Hier kommen aber auch Pluralformen (weibliche Reime) zweimal vor, *bèraitèn* : *saitèn* (36b, 469b). *vèr-zàgt* kommt im Text einmal vor, im Reim auf *sàgt* (84a)! Hier kann für den Autor auch in beiden Wörtern Kontraktion angenommen werden (die Reimgruppe /agt/ ist im Text nur dieses eine Mal belegt).

5 P<sup>1</sup>, P<sup>2</sup> und O – vgl. den Text der jeweiligen Titelblätter auf der nächsten Seite. Zur Datierung und zum mutmaßlichen Stemma der Ausgaben, vgl. a. Oevermann (wie Anm. 1, bei ihr Pa, Pb und O), p. 419f. sowie diegleich anzuführende ältere Ausgabe P<sup>0</sup>.

verweist.<sup>6</sup> In beiden Fällen stellen die Strophen Vierzeiler (mit Langzeilen) und Paarreime (aabb) dar, die (unterschiedlich oft) durch Zäsuren zu einer achtzeiligen Strophe umgeformt werden (mit Kurzzeilen), also ababcdcd. In der folgenden Ausgabe sind diese gelegentlichen Binnenreime, im Text durch Halbfettdruck hervorgehoben. Auch die Interpunktion, die Strophenummerierung und die Angaben der Bibelstellen sind hinzugefügt.

Eine frühere, S. Oevermann noch nicht bekannt gewesene Prager Ausgabe wird in der Österreichischen Nationalen Bibliothek unter der Signatur 20.H.42 aufbewahrt.<sup>7</sup>

Wegen Materialverlust ist in diesem Unikat etwas Text verloren – auf 1<sup>v</sup> (Strr. 8 & 9), 2<sup>r</sup> (Str. 18), 2<sup>v</sup> (Str. 26), 6<sup>v</sup> (Str. 94), 7<sup>r</sup> (Str.102) und besonders auf 7<sup>v</sup> und 8<sup>r</sup> in einem zusätzlichen Prosatext, der aus den anderen Ausgaben nicht bekannt ist, und eine allegorische Interpretation der Erzählung (nach dem Sohar bzw. dem »Midrasch Jona«) bietet. Bl. 5 ist kopfüber gedruckt bzw. eingebunden. Trotz der kleinen (im Text kursiv ersetzten) Verluste ist dieser Text die Grundlage der folgenden Edition.

Dies ist umso angebrachter, als dieser Text nicht nur älter ist, sondern auch weil der einzig in ihm überlieferte Prosaschluss wohl Teil des ursprünglichen Werkes ist: Die zweiteilige Gesamtstruktur entspricht der des »Midrasch Jona«,<sup>8</sup> in dem die Erzählung mit midraschischen Zusätzen zunächst erzählt wird, dann die allegorische Auslegung aus dem Sohar angefügt wird. Im strophischen, erzählenden Teil wird zwar auf die Nennung der Trahten mancher Einzelheiten verzichtet, eine Auswahl wird zwischen widersprüchlichen Angeboten getroffen und kleine Umstellungen helfen dem Fluss der Narration, die Verwandtschaft bleibt aber auf Schritt und Tritt erkennbar. Dies ist besonders in dem Selicha-artigen Gebet von Jona Str. 55–67 erkennbar,

6 Es handelt sich hierbei um *ain schèn thòre-lid noch den ʿAlef-Bëss und Thàšràk gëstelt / und Jëhìʿel hasak auch do bëmelt* (hier 1<sup>r</sup>), das in einem Unikat der Prager Universitätsbibliothek der Prosa-Erzählung *ain schènè hištorie fun Flerè Blankë-flerè* vorangeht. Zu diesem Druck vgl. Theresian Friederichs: Zu »Flerè Blankë-flerè«, in: Fragen des älteren Jiddisch; Kolloquium in Trier 1976 (= Trierer Beiträge aus Forschung und Lehre an der Universität Trier; Sonderheft 2, Oktober 1977), S.68–73 (p. 105f.) und Sarah Tzfatman: Yiddish Narrative Prose from its Beginnings to »Shivhei ha-Besht« (1504–1814); an Annotated Bibliography [hebr.]. Jerusalem 1985, Nr. 94.

7 Cf. Thomas Soxberger: Vos Vin farmogt, JM 24, S.1–9, hier Nr. 7, S. 6f.; jetzt im Internet an folgender Adresse einzusehen: <[http://digital.onb.ac.at/OnbViewer/viewer.faces?doc=ABO\\_2BZ204392706](http://digital.onb.ac.at/OnbViewer/viewer.faces?doc=ABO_2BZ204392706)> (Angaben des Katalogs abweichend).

8 A. Jellinek: Bet ha-Midrasch; Sammlung kleiner Midraschim und vermischter Abhandlungen aus der ältern jüdischen Literatur. <sup>3</sup>Jerusalem 1967 Teil 1, S. 96–105; deutsche Übersetzung in A.Wünsche: Aus Israels Lehrhallen; Kleine Midraschim zur späteren legendarischen Literatur des Alten Testaments, Bd.2,1, Leipzig 1880 [Nachdr. Hildesheim 1967], Bd. 2, S. 39–56. Beide betonen, dass der letzte Teil aus dem Sohar Wajakhel (II, fol. 198f.) entnommen (und ins Hebräische übersetzt) ist. Entsprechendes findet sich auf Jiddisch sonst anscheinend erst später wieder, nämlich im *Kav-hajošer*, Frankfurt am Main 1705, im 39. Kapitel, Bl. 79<sup>v</sup>f.

in dem die Ereignisse nicht fortschreiten, die einzelnen, prinzipiell austauschbaren Elemente des (im Bibeltext nicht überlieferten) Gebets aber in derselben Reihenfolge vorkommen.<sup>9</sup>

Die folgende Transkription verwendet das System, das u.a. für das ebenfalls in Prag gedruckte *Schwédesch lid* benutzt wurde.<sup>10</sup>

Varianten werden nur dann mitgeteilt, wenn sie über das rein Graphische hinausgehen.<sup>11</sup> Ignoriert wird auch die Interpunktion (Doppelpunkt am Strophenende, Punkt am Versende, in P<sup>0</sup> auch gelegentlich bei Zäsurreimen). Thematisiert werden diese Zeichen hauptsächlich, wenn in P<sup>0</sup> ein Jud anstatt eines Punktes erscheint: Das Setzen eines Jud als Interpunktionszeichen, bei Typenmangel ist aus anderen Westjiddischen Drucken bekannt. Bei geringem Abstand zum vorigen Wort kann das Jud als Buchstabe am Ende des davor stehenden Wortes in einem Nachdruck missverstanden werden, wie es hier in V. 38–4, 56–4, 73–2, und 86–4 (möglicherweise a. in V. 73–1) passiert ist. Diese Erscheinung erweist die Vorlage von P<sup>0</sup> als Druck.

Eine stemmatische Anordnung der vier erhaltenen Drucke erzwingt die Annahme dreier verlorener Drucke. Wenn die soeben erwähnte Vorlage von P<sup>0</sup> auch als gemeinsamer Archetyp aller erhaltenen Texte angenommen wird, so gehören die drei anderen Drucke P<sup>1,2</sup>O einem von ihm abgehenden anderen Zweig, dessen Redaktion in zahlreichen Fällen von P<sup>0</sup> abweicht, wobei alle drei Drucke im Vergleich mit P<sup>0</sup> recht nah aneinander stehen. Lediglich Ein Beispiel sei kommentiert, um dies zu erhärten; V. 32–3 heißt in P<sup>0</sup>:

*erst kom ain größte fèrtunè ouf si' gor ser.*

In den späteren Drucken ist das Wort *fèrtunè* durch *insèl* ersetzt. Offenbar wurde das Wort *fèrtunè*, weil nicht verstanden, durch ein aus dem Kontext erschlossenen Begriff ersetzt, der aber von den Quellen nicht gedeckt wird. *fèrtunè* muss hier vielmehr wie it. »fortuna di mare« (frz. »fortune de mer«) als Bezeichnung der Gefahren auf hoher See verstanden werden<sup>12</sup> – im Text sonst spezifischer *šturm-wint*. Eine Insel

9 Zu diesen und weiteren nachbiblischen hebräischen Quellen vgl. außer Susanne Oevermann S. 421f. auch Louis Ginzberg: *The Legends of the Jews*, 7 Bde. 1909–1938 [Nachdruck Philadelphia 1967/8], hier Bd. 4 S. 246–253 mit Anmm. Bd. 6 S. 348–352.

10 Cf. Simon Neuberg: *Das Schwedesch lid*; Ein westjiddischer Bericht über Ereignisse in Prag im Jahre 1648. Hamburg 2000, hier S. 2f.

11 Es werden also im Apparat diejenigen Varianten nicht aufgeführt, die die lautliche Interpretation nicht merklich beeinflussen, z.B. *fileicht* / *fil-leicht*, unterschiedliche Graphien der Nebentonvokale (*è* / *ê*), auch nicht die Erscheinung von *à* / *a* / *o* / *ó* in Tonsilben (außer in Ausnahmefällen, die stemmatisch relevant sein können).

12 So wird dieses Wort auch von Elia Levita im Glossar der nördlich der Alpen unbekannteren *welschèn wortèr*, das er 1541 der Isny-Ausgabe seines *Bovo-buchs* beigegeben hat: *fortune* – *un-gewitèr im mèr* (das Wort erscheint im Text Str. 296: *Nun was Bovo gévarèn mit der nav gar weit / un'er mit größer fortune un' bösèr zeit / ain ganzèn monèt ouf dem mèr gélegèn*).

war aber nicht intendiert. Dies könnte einerseits auf eine Vorgeschichte des Textes in Norditalien hindeuten,<sup>13</sup> andererseits beweist es die Lesung von P<sup>0</sup> als ursprünglich, sichert also die Richtung der Veränderung. In der relativ einheitlichen Gruppe P<sup>1,2</sup>O kann aber auch kein Text direkt auf einen anderen fußen: P<sup>2</sup> und O sind sehr ähnlich (oft haben P<sup>2</sup>O eine andere Lesung als P<sup>1</sup>), es gibt aber auch gelegentlich Fälle, in denen P<sup>1</sup>O gemeinsam P<sup>2</sup> gegenüber stehen oder aber P<sup>1,2</sup> gegen O gehen.<sup>14</sup>

Dieses Stemma impliziert, dass bei nicht-trivialen Varianten die Übereinstimmung von P<sup>0</sup> mit mindestens einem anderen Druck ein starkes Argument dafür darstellt, diese Lesung als zum Archetyp aller vier Drucke zugehörig anzusehen. Wenn P<sup>0</sup> einen Einzelweg weist, das Hyparchetyp von P<sup>1,2</sup>O ein zusätzliches Wort (oder ein archaischeres Wort) aufweist, ist die Möglichkeit eines Verlustes in P<sup>0</sup> zu erwägen. Wenn dies plausibel erscheint, ist das fragliche Wort in kleinerer Schrift <sub>tief</sub> gedruckt in den Editionstext integriert. Wenn dies nicht praktikabel ist, wird die Aufmerksamkeit im Apparat durch Fettschrift auf das Wort gelenkt.

Da die Ausgabe zwar die Rekonstruktion des Wortlauts jeder Ausgabe ermöglicht, nicht aber der jeweiligen Graphien (siehe immerhin für die Strr. 68ff. P<sup>1</sup> – als Vertreter von P<sup>1,2</sup>O – die frühere Ausgabe von S. Oevermann, wie Anm. 1) und die pointillistische Darstellung eines kritischen Apparates die Gesamtschau erschwert, seien hier einige wiederholte Erscheinungen als Indizien von Bearbeitungstendenzen, die P<sup>0</sup> von den anderen Ausgaben unterscheiden, zusammengefasst:

\* *-i* → *-i'* – Zier-Aleph ist in P<sup>1,2</sup>O häufiger nach Jud am Wortende, z.B. in *di*, *si*, *zvai*, *gébei* etc.<sup>15</sup>

\* *-én* → *-en* – Einem Jud im Nachton (bes. im Infinitiv) entspricht oft Nullschreibung.

\* *ous* → *ous̲* – *ous* (stets mit  $\Psi$ ) in P<sup>0</sup> erscheint meist mit  $\uparrow$  in den anderen Ausgaben.

\* *dèrzelèn* (u.ä.) → *der-zèlèn* (in verschiedenen Lexemen steht gelegentliche Zusammenschreibung der Vorsilbe *dèr* in P<sup>0</sup> der üblicheren Getrennschreibung der anderen Ausgaben gegenüber).

\* die Hyperanalyse *ain-wek*, *ain-haim* wird zugunsten von *ahaim* (71–2) bzw. *awek* (77–3) beseitigt.

\* *kunt(én)* → *kent(én)* – in 25–3, 83–4, & 92–2 (also allen Vorkommensfällen von *kunt-* in P<sup>0</sup> (wo allerdings auch *kent* zu finden ist).

\* *hàr* → *her* – gelegentlicher Nullschreibung in *hàr* (P<sup>0</sup>) entspricht meist *her* in P<sup>1,2</sup>O

13 Mehrere Vertreter der Gattung »Midraschepik« sind in italienischen Handschriften erhalten, wurden zuerst in Italien gedruckt oder die ältesten erhaltenen Drucke stehen im Verdacht, Nachdrucke verschollener italienischer Ausgaben darzustellen. Vgl. hierzu Chava Turniansky & Erika Timm: *Yiddish in Italia*, Mailand 2003, S. 12–19.

14 Dies kann anhand des kritischen Apparates nachvollzogen werden.

15 Ebenfalls nach Waw in *du* und *tu* (nicht aber in *zu*).

(5–3, 58–2, 98–2, 100–1 & 102–2); es gibt allerdings einen umgekehrten Fall (26–2).

\* *andèrs* → *andèrst* (27–2, 50–4, 72–2, also in allen Vorkommensfällen).

\* *sò* → *asò* / *do* /  $\emptyset$  – *sò* ist konsequent fortgelassen oder ersetzt (vgl. a.Apparateintrag zu V. 94–1).

\* *nun* → *nu'* / *asò* /  $\emptyset$  – weniger systematisch; es gibt sogar einen umgekehrten Fall (12–1).

\* *wòl* →  $\emptyset$  (nicht ständig aber wohl 9–2, 16–2, 17–1, 29–4, 47–2, 47–4, 94–1, 95–2).

\* *durch* / *dòrch* → *dorch* (37–2, 44–2, 73–2, 75–2, 81–4).

\* *fun meinèn* / *seinèn wegèn* → ~ *meinèt* / *seinèt* ~. (20–4, 21–3, 72–4 – allerdings bereits *seinèt-* in P<sup>0</sup> 23–2).

\* *dàs es wundèr wor* → ~ *ain wundèr wor* (zweimal: 75–1 & 81–1).

\* *omàchtig, omàsèn* → *on-mèchtig, onmeisèn* – in P<sup>0</sup> verschriftete Assimilation in *n-m* wird in P<sup>1,2</sup>O normalisiert (64–1, 92–2, 97–3).

\* *nont* → *nohènt* – die Kurzform wird zweisilbig (66–1, 93–1).

\* *jid* → *jud* – die ungewöhnliche Schreibweise mit zweimaligem *Jud* am Wortanfang wird durch die üblichere (aber phonetisch ungenaue) historische Graphie mit *Waw* ersetzt.

\* (*i*) *lengèri* (+ Komp.) → *lengèr i* – die Zusammenschreibung erscheint nur im Leittext P<sup>0</sup>. Sie ist aber dort nicht einmalig, denn sie findet sich auch in der strophischen Bearbeitung des Buchs Ezechiel (*šefèr Jèhàsk'el*, Prag 1602, V. 532–4), in der Jozeroth-Übersetzung (Jòzèròss, Prag 1605, zweimal), im *šefèr Iev*, Prag 1597 sogar als *alengèri*... aber auch achtmal im *šefèr Brànt-špigèl* (Krakau 1596, <sup>2</sup>Basel 1602).<sup>16</sup>

\* *wolt* → *welt* – obwohl *wolt-* in allen Drucken die Mehrheitsform darstellt erscheint in P<sup>1,2</sup>O auch *welt* (so 13–1, 17–4, 70–4, 86–1, 93–4).

\* *šproch* – Archaisches (oder archaisierendes) *šproch(èn)* ist im ersten Teil des Textes in den späteren Drucken deutlich häufiger als in P<sup>0</sup> (vgl. 2–4, 13–1, 14–1, 21–1, 23–3, 18–2, 31–3, 32–2)!

\* Ansonsten werden eher starke Präterita durch schwache oder durch Präsens vertreten: *rifèn* → *ruft(èn)*; *bèhiltst* (pfr) *bèhàl(t)st* (38–3); *tetèn* → *tunèn* (46–1); *bandèn* → *bindètèn* (80–1); vgl. a. *trug* → *trog* (49–2) und *furèn* → *forèn* (14–2 & 15–3).

Zwar spiegelt die Pfeilrichtung [P<sup>0</sup> → P<sup>1,2</sup>O] die Chronologie der erhaltenen Texte wider, aber nicht zwangsläufig die mutmaßliche Entwicklungsrichtung, die – nach

16 in der Baseler Ausgabe auf 4<sup>r</sup> Z. 14, 9<sup>r</sup> letzte Z., 88<sup>r</sup> Z. 13, 116<sup>v</sup> Z. 9, 167<sup>r</sup> viertletzte Z., 173<sup>v</sup> drittletzte Z., 210<sup>v</sup> Z. 23, 212<sup>v</sup> letzte Z. (entsprechende Stellen in der Ausgabe von Sigrd Riedel, Moses Henochs Altschul-Jeruschalmi: »Brantspiegel« Transkribiert und ediert nach der Erstausgabe Krakau 1596, Frankfurt am Main 1993, S. 6, 18, 229, 286, 325, 338, 407 & 411).

Lage des Stemmas – nach jeweils eigenen Meriten beurteilt werden muss. So gut wie alle aufgeführten Variantentypen sind aber mit einer Annäherung an die mehrheitlichen Graphien westjiddischer Drucke um 1700 bzw. an die damaligen Gegebenheiten der Sprache in Prag (Dasselbe gilt auch von mehreren Varianten, die vielleicht nur deswegen nur einmal zu verzeichnen sind, weil sich im Text keine weitere Gelegenheit bot; über diese informiert der Apparat). Die einzige Ausnahme stellt das erstgenannte Phänomen (zusätzliches Zier-Aleph) dar. Hier ist es (im Vergleich mit sonstigen westjiddischen Erst- und Nachdrucken) plausibel, dass bei diesen rein graphischen Varianten der verlorene Erstdruck großzügiger gestaltet war als billigere Nachdrucke, also Zier-Aleph meist der verlorenen Vorlage bereits angehörte und in P<sup>0</sup> getilgt wurde. Da aber umgekehrt bei idiosynkratischen Schreibweisen, die ausschließlich in P<sup>0</sup> bezeugt sind anzunehmen ist, dass sie aus der Vorlage stammen, kann in Fällen freier Variation eine umgekehrte Entscheidung nicht ohne weiteres verallgemeinert werden.

*Sonja Batsch, Simon Neuberg (Trier)*

- das buch Jōne mit fil hidušim<sup>18</sup>  
 un` alè medrošim<sup>19</sup>  
 auch di thēfile,<sup>20</sup> di' er hot gēbetèn in den gēderèm fun den fischèn  
 un` di gròs thēšuvē,<sup>21</sup>  
 5 di gètòn hábèn di' leit fun der gròbèn štot Ninéve in länd Ašur; <sup>22</sup>  
 alès wól fer-teitscht,<sup>23</sup> noch den bestèn, .  
 ous disèn šefer is zu lernèn di' kraft fun der thēfile un` fun der thēšuvē,  
 un` auch wi' ainèr sein thēšuvē tun sòl, di' do sòl on-gènem sein fer hās'j;<sup>24</sup>  
 drum hábèn unsèrè hachomim<sup>25</sup> méssaken gēwesèn,<sup>26</sup>  
 10 dās mán di' haftore<sup>27</sup> sòl sogèn zu Minḥe<sup>28</sup> am Jòm-cipurim.<sup>29</sup>  
 ouf den nigen<sup>30</sup> fun Šmu'el-buch<sup>31</sup> háb ich eich gémacht.  
 un` gédrukt ali' in der keisèrlíchè heibt-štot ká'k Prog Elul šnass משי'ה léfà'k.<sup>32</sup>

- 17 »Buch Jona«; *šefer* außer auf dem Titelblatt (und in der Schlussformel nach Str. 102) a. im Prosateil 8<sup>v</sup> Z. 1, 2, 9.  
 18 »neue/erstaunliche Zusätze«; noch neujidd. חידוש (ים).  
 19 »(Erzähl-Elemente aus dem) Midrasch«; noch neujidd. מדרש (ים).  
 20 »das Gebet«; außer den beiden Belegen auf dem Titelbl. a. V. 46–1, 54–3, 55–0, 64–2, 68–1, 79–1 und im Prosateil 8<sup>v</sup> Z. 7, 12, 15, 16, 17 (die beiden letzten im Pl.: *thēfiless*); noch neujidd. תפילה, תפילות.  
 21 »Buße«; außer den drei Belegen auf dem Titelbl. a. V. 5–3, 6–4, 76–2, 81–1, 87–2, 87–3 und im Prosateil 8<sup>v</sup> Z. 10, 13; noch neujidd. תשובה.  
 22 »Ninive« (a. 3–1, 6–3, 72–3 [Ninéve]; im Prosateil 8<sup>v</sup> Z. 12); »in Assyrien«.  
 23 »ins Jiddische gebracht«; noch neujidd. פֿאַרטייטשן.  
 24 hašem-jissborech »der Name [Gott], gepriesen sei er«; a. V. 42–2, 47–3, 49–1, 87–2 und sechsmal im Prosateil: 7<sup>v</sup> Z. 9, 10, 12, 8<sup>v</sup> Z. 7, 9, 16.  
 25 »Weise, Gelehrte«, a. im Prosateil 7<sup>v</sup> Z. 1; noch neujidd. חכמים, חכם.  
 26 »erlassen, bestimmt, angeordnet«; noch neujidd. מתקן זיין.  
 27 »synagogale Zusatzlesung«; noch neujidd. הפטרה.  
 28 »Nachmittagsgebet«; noch neujidd. מינחה.  
 29 »Jom Kippur«; noch neujidd. יום־כיפור.  
 30 »Melodie«; noch neujidd. גיגון.  
 31 »Samuel-Buch«, Titel eines älteren, beliebten strophischen jiddischen Epos, cf. FALK/FUKS.  
 32 »...im Monat Elul des Jahres *Moš'iaḥ* (»358«) nach der kleinen Zählung« (entspr. »Sept. 1598«).

2 un` alè] O: un`. 4 gròs] P<sup>1,2</sup>O: gròbè. 5 gròbèn] P<sup>1</sup>: gròs; O: gròbè. Ninéve... Ašur] P<sup>1,2</sup>O: Ninéve. 6 bestèn] P<sup>1,2</sup>O: bestèn gèträcht. 7–10 ous disèn šefer... Jòm-cipurim] nur in P<sup>0</sup> (P<sup>1,2</sup>O: Ø). 11 háb ich eich] P<sup>1,2</sup>O: is es wòrèn. 12 un` gédrukt... léfà'k] P<sup>1,2</sup>: nidpaš po kak Prag thahess mamšoless adonènu haméjuḥes me'od hakèšer ròmi haméhulel Lepoltuš jor`h [»gedruckt hier, in der heiligen Stadt Prag unter der Herrschaft unseres hochadligen und hochgelobten römischen Kaisers Leopold, möge sein Glanz erhöht werden«]; O: nidpaš beká'k Övè-bach bišnass תענה lépak [in der Stadt Offenbach gedruckt, im Jahre 475 nach der kleinen Zählung (entspr. »1715«)]. 13 (Zusatz) Ø] P<sup>1</sup>: 'al jèdè bènè hārār Jèhude Bāk mēhókek s`l [»zu Händen der Söhne von *Jèhude Bāk*, Setzer, seligen Angedenkens« (ca. 1673–1686)]. P<sup>2</sup>: 'al jèdè nechodè šel ha'oluf mēhārà`r Moše Cáz sà`l mēhókek. [»zu Händen der Enkel des Meisters Herrn *Moše Cáz*, Setzer, sel. Ang.« (ca. 1688–1715)]



[P<sup>0,1,2</sup>O 1'] | {1} יי<sup>33</sup>

Jon 1.1 un` es wor gōtēs rēd zu Jōne, sun Amithaĵ, zu sogēn...  
 – ain worhäftigēr novī<sup>34</sup> in den selbigēn togēn  
 fun der štot (Gass-hahefer), asō habēn mir tōn lesēn,  
 ain thalmid<sup>35</sup> fun Eliše<sup>c</sup> hanovī<sup>36</sup> wor er gēwesēn;

{2}<sup>37</sup>

der almonē<sup>38</sup> sun fun Zorfass, den Eliohu hanovī<sup>39</sup> hōt lebēn gēmācht,  
 dos wor der novī<sup>3</sup> Jōne; sein fotēr wor fun Sēvulēn gēsclacht.  
 nun tunēn mir wōl **kenēn**, den wirdēgēn getlichēn mon;

Jon 1.2 gōt sogt zu im: „štē<sup>3</sup> ouf bāld fun **denēn**; in mein šliħess<sup>40</sup> sōlstu gon!

{3}

in der grōbēn štot Ninēve, dort sōlstu wiβēn lon<sup>41</sup>  
 al ir grōbē bōškait, dāš si habēn gētōn;  
 ir sind sein vār mir kumēn, ich wil nit wārtēn mēn!<sup>42</sup>

Jon 1.3 dos dēr-schrak der novī<sup>3</sup> gor ser; in den šliħess wolt er nit gēn.<sup>43</sup>

{4}

er gēdacht sich in seinēn **sin**: „wi<sup>3</sup> wert es mir izund<sup>44</sup> dēr-gon?

33 »vajēhi«: Incipit des Buches, entspricht *un` es wor*. Cf. ZUR: HKBH sāgt zu dem novī<sup>3</sup>, er solt gēn zu der štat Ninēve, di<sup>3</sup> worēn eitēl nochrīm, do si<sup>3</sup> soltēn thēšuvē tun; [...]

34 »Prophet«; a. 2–2, 3–4, 9–1, 11–1, 12–3, 14–1, 27–1, 36–3, 46–4, 49–3, 50–1, 52–3, 53–1, 53–3, 88–1, 91–1, 95–3 und im Prosateil 8<sup>r</sup> Z. 27, 8<sup>v</sup> Z. 6 – vgl. a. 1–4, 2–1, 6–2, 7–4; noch neujidd. גוֹיִם.

35 »Schüler«; noch neujidd. תלמיד.

36 »der Prophet Elisa (Elischa)«

37 Cf. ZUR: er sogt hakodeš-boruch-hu<sup>3</sup> zu Jōne dem novī<sup>3</sup>: gē<sup>3</sup> un` ruf ouf di štot di grōbē, Ninēve, un` sog, si hobēn grōbē ‘avēress gētōn; [...]

38 »Witwe«; noch neujidd. אַלמנה.

39 »der Prophet Elias (Elija)«; cf. 1K 17.17–23.

40 »Auftrag, Botschaft, Botengang« (a. 3–4, 8–1. 72–2, 90–2); noch neujidd. שליחות.

41 »lassen«; vgl. mhd. *lān* (= *lāzen*).

42 »mehr« (a. 10–4, 35–1, 55–2, 89–3, 101–2 und im Prosateil 8<sup>v</sup> Z. 6, 9); noch neujidd. dial. מײן – a. *mer* (jidd. מער): 33–2, 42–4, 84–2 (beide Formen kommen in Reimposition vor).

43 gēn / gon; cf. mhd. *gēn* (= *gān*). Beide Formen (a. präfig.) kommen im Text in Reimposition vor, und zwar *gēn*: 3–4, 8–1, (10–3), 35–2, 55–1, 93–4; *gon*: 2–4, 4–1, 11–4, 68–2.

44 »jetzt« (a. 42–1, [43–2], 43–3, 48–4, 62–4 und im Prosateil 7<sup>v</sup> Z. 20 [izund / izundēr(t)]); noch neujidd. dial. איצונדערט (OYTSEr Nr. 76, Sp. 57b, GROYSER v<sup>3</sup>b s.v.); cf. mhd. *ie-zuo*, *iezunt* etc. (über diese Wortfamilie im Jiddischen, cf. N. Prilutski: *Yikhes-briv fun a mish-*

1–3 fun] P<sup>1,2</sup>O: ous. 1–4 ain] P<sup>1,2</sup>O: der. 2–1 fun] P<sup>1,2</sup>O: in. lebēn] P<sup>1,2</sup>O: lebēndég.  
 2–2: gēsclacht] P<sup>0,1,2</sup>O: gēsclacht. 2–3 mir] P<sup>1</sup>: mir in. 2–4 sogt] P<sup>1,2</sup>O: šproch. ouf  
 bāld] P<sup>1,2</sup>O: bāld ouf. denēn] P<sup>1,2</sup>O: danēn. 3–1 grōbēn] P<sup>1,2</sup>O: grōbē. 3–3 ir] P<sup>1,2</sup>O: irē.  
 3–3 kumēn] P<sup>1,2</sup>O: gēkumēn. 3–4 dos] P<sup>1,2</sup>O: do. novī<sup>3</sup> gor ser] P<sup>1,2</sup>O: gutē novī<sup>3</sup>. 4–1  
 sich in seinēn] P<sup>1,2</sup>O: in sein. izund] P<sup>1,2</sup>O: izundērt.

ain mol schikt mich  $\bar{g}\bar{o}t$  zu Jiśro'el **hin**, ain beśure-tōv $\bar{e}$ <sup>45</sup> wißēn lon,  
sō bešetigt  $\bar{g}\bar{o}t$  meinē **wort**, aš mirēs findēn gēschrībēn;  
dēr-noch zu Jērušolaim<sup>46</sup> in der hailig štot, **dort** wor ich in schändēn gēblibēn!

{5}

dō  $\bar{g}\bar{o}t$  schikt mich dō-hin fun wegēn irē grōbē sind,  
wil er si vēr-šterēn<sup>47</sup> gor bāld un` gēschrībēn,  
dō tetēn si grōbē thēšuv $\bar{e}$ ,<sup>48</sup>  $\bar{g}\bar{o}t$  der hār sich bēdacht,  
durch seinēr grōbē gēnod er doš beš ouf Jērušolem nit hōt gēbracht...

[P<sup>1</sup> 2'] | {6}

zu der selbēgēn zeit kom ich in bēsēn gēschrāi',  
si' hißēn mich „novi'-šeker“<sup>49</sup> ich gē' um mit fālschērei'...  
nun sol ich gēn ken Ninēv $\bar{e}$ , un` sōl si ir pur'oneš<sup>50</sup> wißēn lon?  
wi' bāld werēn si' sich vēr-kerēn un` werēn auch thēšuv $\bar{e}$  ton!

{7}<sup>51</sup>

den dās volk tut sich bāld **wendēn**, wi' bāld ich si vēr-ker,  
sō mecht  $\bar{g}\bar{o}t$  sein zorēn **sendēn** ouf Jiśro'el gor ser,

---

pokhe yidishe tsayt-umshtandverter mit der taytsh »itst«. in: Shriftn fun Yidishn visnshaft-  
lekhn institut 1, Filologishe serye 1 = Landoy-bukh; D'r Alfred Landau tsu zayn 75stn  
geboyrnstog (Vilnius 1926), Sp. 345–378.

45 »gute Nachricht«.

46 »Jerusalem« (a. 5–4 [Jērušolem], 70–3 [P<sup>2</sup>], 70–4 [P<sup>1</sup>], 71–1 [P<sup>2</sup>], 71–4).

47 »zunichte machen«; a. im Prosateil 8' Z. 28; noch neujidd. פאַרשטערן; cf. HJS S. 239f.

48 »(taten...) Buße« (a. 6–4, 76–2, 81–1, 87–2, 87–3, und im Prosateil 8' Z. 10, 13); noch  
neujidd. תשובה (טאָן).

49 »falscher Prophet«; cf. 7–4.

50 »Unheil«; a. im Prosateil 7' Z. 14; noch neujidd. פּורעניות.

51 Cf. ZUR: [...] er sogt Jōne: „wer ich štrofēn di nochrin, si' werdēn bāld thēšuv $\bar{e}$  tun, do wert  
hakodeš-boruch-hu' sogēn: „di' nochrin, di' tun bāld thēšuv $\bar{e}$ , un` Jiśro'el, mein folk, ich  
loš si štrofēn alē tog un` si kerēn sich nit dron, un` hābēn vil [B 98'a] nēvi'im;“ do wert  
HKBH, haš-vēšolem, Jiśro'el štrofēn mit jišurim;“ fun dest-wegēn drum wolt Jōne di' nochrin  
nit štrofēn ouf der štot Ninēv $\bar{e}$ .

---

4–3 sō] P<sup>1,2</sup>O: do. meinē] P<sup>1,2</sup>O: sein. 4–4 dēr-noch zu] P<sup>1,2</sup>O: in. in der hailig] P<sup>1,2</sup>O: dēr  
hailigē. *dort*] Zäsurpunkt in P<sup>0</sup> nach *štot* (in P<sup>1,2</sup>O steht kein Punkt im Versinnern). 5–1 dō  
 $\bar{g}\bar{o}t$ ] P<sup>1,2</sup>O: got. irē] P<sup>1,2</sup>O: ir. 5–2 wil er si] P<sup>1,2</sup>O: wi' er si' wil. gor] P<sup>1</sup>O: asō; P<sup>2</sup>: sō.  
5–3 hār] P<sup>1,2</sup>O: her. 5–4 durch seinēr] P<sup>1,2</sup>O: fun wegēn sein. er] P<sup>1,2</sup>O: hōt er. nit hōt]  
P<sup>1,2</sup>O: nit. 6–1 zu... in] P<sup>1,2</sup>O: do kom ich fun den selbigēn leitēn in ain. 6–2 gē'] P<sup>1,2</sup>O: gē'  
um. 6–3 nun] P<sup>1,2</sup>O: nu', wi'. un` sōl si] P<sup>1,2</sup>O: sol in. 6–4 auch] P<sup>1,2</sup>O: ach. 7–1 den  
dās] P<sup>1,2</sup>O: doš. 7–2 sō] P<sup>1</sup>O: asō. mecht] P<sup>1,2</sup>O: mächt.

[O 2'] di<sup>?</sup> | sich zu disèr **zeitèn** on kainèr štrōf nit kerèn,  
 [P<sup>2</sup> 2'] un` ich möcht | fun alè **leitèn** fār ain novī<sup>?</sup>-šeker<sup>52</sup> gēschołtèn werèn!

{8}

*drum* taug<sup>53</sup> mir in sèlchèn šliḥess nit zu gèn.  
 nun kon ich nit wißèn, wi<sup>?</sup> ich fār *den* grōßèn herèn sòl bēštèn;  
 wu-hin kon ich fer im flihèn, dās er mich *nit* findèn sol?  
 der himèl un` auch di erd is als seinèr erèn fòl!“

{9}

*do štund* der novī<sup>?</sup> Jōne in grōßèn sorgèn;  
 er gédacht: „ich wil zihèn ous erez-*Jisro'el*, dān bin ich wòl fèr-borgèn,  
 [P<sup>0</sup> 2'] di šèchine<sup>54</sup> fun gōt is nei<sup>?</sup>èrt<sup>55</sup> in erez-*Jisro'el* | alain  
 un` nit in andèrè lendèr, di dō sein un-rain!“

{10}

dos mošèl tut sich **gleichèn** zu ain cohen, der do hòt ain knecht  
 der wil den herèn **weichèn**, wu er in nit gèraichèn mecht.  
 ouf den k̄voress<sup>56</sup> tut er **gèn**, do tor<sup>57</sup> der her nit hin! .  
 [P<sup>1</sup> 2'] der her hòt der dinèr **mèn**, di | schikt er bāld noch in...

{11}<sup>58</sup>

sò štund ouf dèr novī<sup>?</sup> Jōne zu flihèn ibèr mer;  
 zu zihèn in di štot Tharšiš<sup>59</sup> štund sein bēger.

52 »falscher Prophet«; cf. 6–2.

53 »taugt«; noch neujidd. טויג (ער) (ohne -t-Endung).

54 »(göttliche) Gegenwart, Herrlichkeit (Gottes)«; noch neujidd. שכינה.

55 »nur« (a. 21–3, 38–3, 64–4); noch neujidd. נִיְעֵרַט.

56 »Friedhof«; noch neujidd. קברות.

57 »darf«; noch neujidd. טאַרן (ניט); vgl. mhd. *turren*.

58 Cf. ZUR: er kam in ain štot, di haist (Jafò), un` gefand dortèn ain schif, dās wolt gèn in štot Tharšiš un bézolt den schif-leit irèn lòn, wos si pflegèn zu nemèn fun alè di sòḥrim.

59 »Tarsis (Tarschisch)«.

7–3 zu] P<sup>1,2</sup>O: in. zeitèn] O: zeit. štrōf] P<sup>1</sup> štōrf. 7–4 möcht] P<sup>2</sup>O: mecht; P<sup>1</sup>: mäch. fun] P<sup>1,2</sup>O: fār. novī<sup>?</sup>-šeker] P<sup>1,2</sup>O: šeker-novī<sup>?</sup>. 8–1 taug] P<sup>1,2</sup>O: taig. 8–2 nun] P<sup>1,2</sup>O: nu<sup>?</sup>. ich] P<sup>1,2</sup>O: ich ober. sòl bēštèn] O: bēštèn. 8–3 kon] P<sup>1</sup>O: ken. fer] P<sup>1,2</sup>O: fār. 8–4 der] P<sup>1,2</sup>O: di<sup>?</sup>. auch] P<sup>1,2</sup>O: ach. erd] P<sup>1,2</sup>O: erdèn. 9–2 dān bin ich wòl] P<sup>1,2</sup>O: wer ich sein. Der zweite Halbvers ist in P<sup>0</sup> wegen Materialverlust nicht lesbar, die abweichenden Wörter sind nach den wenigen erkennbaren Buchstaben restituiert. 9–3 di] P<sup>1,2</sup>O: den di<sup>?</sup>. šèchine] P<sup>2</sup>O: nēvu<sup>?</sup>e. is] P<sup>1</sup>: ru<sup>?</sup>et. 9–4 di dō sein un-rain] P<sup>1</sup>: di<sup>?</sup> dō sein um-rain; P<sup>2</sup>O: wu ich kum anein. 10–2 wil] P<sup>1,2</sup>O: welt gern. gèraichèn] P<sup>1,2</sup>O: findèn. mecht] P<sup>1,2</sup>: mäch. 10–4 der dinèr] P<sup>1,2</sup>O: dinèr. di schikt er] P<sup>1,2</sup>O: er | schikt. 11–1 sò štund ouf] P<sup>1,2</sup>O: asò gédacht ach. 11–2 zu zihèn in di] P<sup>1,2</sup>O: in der. štund] P<sup>1,2</sup>: **wag**; O: wor.

sò kom er in der štot Jafò,<sup>60</sup> wu alè schif kumèn on,  
es wor òdèr<sup>61</sup> kainès vér-händèn, dás dò ken Tharšiš sòlt gon...

{ 12 }

vár zwai<sup>3</sup> togèn wor ains gángèn, wor nu weit in den mer;  
ain wint wendèt es zu-rukèn un` bracht es bálđ widèr her!  
das frai<sup>2</sup>èt sich der no<sup>1</sup>vī<sup>3</sup> in seinèn herzèn ser:  
„dás tut mir fil guts bêteitèn: alès noch meinèm bëger!“

{ 13 }<sup>62</sup>

er sogt: „wolt ir mich mit-nemèn in das schif hènein?  
zu zihèn in der štot Tharšiš is<sup>2</sup> der wilèn mein;  
ain andèr tut bèzolèn, wen er ous den schif ous-gèt,  
sò gib ich eich for-an, alès wo<sup>2</sup>s eich di<sup>3</sup> gánz re<sup>1</sup>is gèštèt!“<sup>63</sup>

{ 14 }

sò štig der no<sup>1</sup>vī<sup>3</sup> Jòne zu si in dos schif hènein.  
sò furèn si ain tog-re<sup>1</sup>is weit in dos mer hènein.  
er gèdacht, er wer nun anšprungèn, gòt mich nimèr fint;  
gòt schikt im noch ain botèn: ain šterkèn šturm-wint.

Jon 1.4

[P<sup>2</sup>O 2'] | { 15 }

der wint bracht ain gròbèn šturm in das mèr hènein.  
fun baidèn seitèn bëfašt er dos schif alain

60 »Jaffa«.

61 Zu »\*oder« für »\*aber« (und umgekehrt), vgl. N. Prilutski: »ober« un »oder«, in: bay undz yidn; zsamlbukh far folklor un filologye fun M. Vanvild <<https://archive.org/details/bayun-zyuden00pgra>>; Warschau 1923, pp. 209–217.

62 Cf. ZuR: er sogt: nit tut wartèn ouf di<sup>3</sup> andèrè šòhrim, ich wil eich bèzolèn, wos alè di<sup>3</sup> šòhrim werdèn gebèn, den er wor gor reich. [...]

63 »kostet«.

11–3 dó] P<sup>1,2</sup>O: do. 11–4 òdèr] P<sup>1,2</sup>O: obèr; P<sup>1</sup> Ø. kainès] P<sup>2</sup>O: kainèr. dás] P<sup>1,2</sup>O: as.  
ken] P<sup>2</sup>: kon. sòlt] P<sup>1,2</sup>O: wolt. 12–1 togèn] P<sup>1,2</sup>O: tog. nu] P<sup>1,2</sup>O: nun gor. in den]  
P<sup>1,2</sup>O: in. 12–2 wendèt] P<sup>1,2</sup>O: wehèt. 12–2 zu-rukèn] P<sup>1,2</sup>O: zuruk. es bálđ] P<sup>1,2</sup>O: es.  
her] P<sup>1,2</sup>O: aher. 12–3 seinèn] P<sup>1,2</sup>O: sein. 12–3 herzèn] P<sup>2</sup>: hãrzèn. 12–4 meinèm]  
P<sup>1,2</sup>O: mein. 13–1 sogt] P<sup>1,2</sup>O: šproch zu den schif-mainstèr. wolt] P<sup>1,2</sup>O: welt. mit-  
nemèn] P<sup>1,2</sup>O: nemèn. hènein] P<sup>1,2</sup>O: anein. 13–2 zu zihèn in] P<sup>1,2</sup>O: in. 13–3 andèr] P<sup>1</sup>:  
andèrèr. den] P<sup>2</sup>: der; O: dem. ous-gèt] P<sup>1,2</sup>O: gèt. 13–4 sò gib ich] P<sup>1,2</sup>O: un` ich gib.  
eich] P<sup>1,2</sup>O: eich alès. alès wo<sup>2</sup>s eich] P<sup>1,2</sup>O: wo<sup>2</sup>s. gánz] P<sup>1,2</sup>O: gánzè. 14–1 sò... hènein]  
P<sup>1,2</sup>O: er šproch: „jò<sup>3</sup>, gern! mir welèn dich nemèn ein.“ 14–2 sò furèn/fòrèn si] P<sup>1,2</sup>O: si<sup>3</sup>  
forèn. dos] P<sup>1,2</sup>O: den. hènein] P<sup>1,2</sup>O: anein. 14–3 mich] P<sup>1,2</sup>O: in. fint] P<sup>1,2</sup>O: gèfínd.  
14–4 schikt... botèn] P<sup>1,2</sup>O: tet ain andèrn botèn noch im [P<sup>2</sup>O: in] sendèn. šterkèn] [?] P<sup>1,2</sup>O:  
štarkèn. 15–1 bracht... šturm] P<sup>1,2</sup>O: der šturmt [P<sup>2</sup>: šturm] ser. hènein] P<sup>1,2</sup>O: anein.  
15–2 fun] P<sup>1,2</sup>O: zu. bëfašt er] P<sup>1,2</sup>O: bëgreift er; cf. bëfãšt in ähnlichem Kontext im Prosateil 7<sup>v</sup>  
Z. 13.

andèrè schif furèn in **fraidèn** un` hatèn gut gëmach,<sup>64</sup>  
 [P<sup>1</sup> 3'] un` dos<sub>2</sub> schif | štund in gröbèn **laidèn**, fil nót mán on im soch.<sup>65</sup>

{ 16 }<sup>66</sup>

sò worèn in den schif **gefundèn** fun sibénzig felkèr ous alè lánd.<sup>67</sup>  
 Jon 1.5 wól zu der selbigèn **štundèn** nom itlèchèr sein ob-gót in seinèr hánt,  
 sò forchtèn sich di' schif-leit un` schri'èn al-gëmain:  
 „welchèr gót uns wert helfèn, der is gót alain!“

{ 17 }

si schri'èn wól gor ser kain hilf dò nit wor.  
 so nomèn si al irè celim<sup>68</sup> un` irè gutè wor,  
 si warfèn alès in dos<sub>2</sub> mer, dás dás schif sólt gringèr<sup>69</sup> sein.  
 es wolt dòch alès nit helfèn, un` komèn i<sup>70</sup> lengèri tifèr hènein.

{ 18 }<sup>71</sup>

Jone in seinèr sorg gor hárt anschlofèn wor  
 [P<sup>0</sup> 2'] in ainèn *winkel* fun schif *er* | log, aš wer er gëstorbèn gor.

64 So Raschi (zu Jon 1.7, nach Pirke dèr` Elieser: רואים היו שאר ספינות – לכו ונפילה גורלות – הולכות בים בשלום ושלחם משתברת אמרו בשביל אחד ממנו הוא כן מצינו בפרקי דר' אליעזר) und entsprechend im »peyresh ivre-taytsh« der »Rabbinerbibel« (in normalisierter Transkription): »... den zey hobn gezen vi andere shifn zenen gegangen in yam besholem un zeyer shif hot gevolt tsebrokhn vern drum hobn zey gezogt dos muz zayn fun vegn di zind fun eynem fun undz«.

65 »sah«.

66 Cf. ZUR: itlichèr ruft on sein got, den eš wordèn šiv'im umess in dem schif; itlichèr schrei'èt zu seinèm got, un` si warfèn di cèlim ous dem schif in dás jam zu mächèn leicht dás schif;

67 Cf. *Lekah-töv*: »איש אל אחיו – מן שבעים ומות היה שם«.

68 »Geräte«; noch neujidd. (ם) כלי.

69 »leichter«; noch neujidd. גרינג = »leicht« (cf. *Lekah-töv*: »להקל – zu tun gèringèn«).

70 »je (... je)« (a. 33–2); cf. neujidd. אי...אי.

71 Cf. ZUR: do kam der hechstè her ibèr al di schif-leit un` ságt zu Jone: worum schlofstu? štè' ouf un` ruf on dein got! fil-leicht wert sich got bédenkèn, dás mir nit werdèn sein fàr-lorèn; [...]

15–3 furèn/förèn] P<sup>1,2</sup>O: forèn. 15–4 in gröbèn] P<sup>1,2</sup>O: in. fil] P<sup>1,2</sup>O: grös. mán on] P<sup>2</sup>: on. 16–1 sò... schif] P<sup>1,2</sup>O: in den [O: dem] schif worèn. fun sibénzig] P<sup>1,2</sup>: sibézék; O: sibénzig. felkèr] P<sup>1</sup>: felkar. 16–2 wól zu] P<sup>1,2</sup>O: zu. selbigèn] P<sup>1</sup>: selbige; P<sup>2</sup>: selbégé; O: selbigé. 16–3 sò... al-gëmain] P<sup>1,2</sup>O: si schri'èn [O: schrai'èn] alè gëmaine un` hatèn [P<sup>2</sup>: hótèn] ain grös gëwain. 16–4 der] P<sup>1,2</sup>O: der selbig. is gót] O: got is. 17–1 si... ser] P<sup>1,2</sup>O: grös schrei'èn un` grös wainèn. 17–2 so nomèn si] P<sup>1,2</sup>O: si' nomèn. un`] P<sup>0</sup>: un` [a/]. 17–3 warfèn alès] P<sup>1,2</sup>O: werfèn eš. dás dás] P<sup>1,2</sup>O: dos. sólt] P<sup>2</sup>: sol. 17–4 wolt] P<sup>1,2</sup>: welt. nit] P<sup>1,2</sup>: nischt; O: niks. un`] P<sup>1,2</sup>O: si'. lengèri] P<sup>1,2</sup>O: lengèr i. hènein] P<sup>1,2</sup>O: anein. 18–1 seinèr sorg] P<sup>1,2</sup>O: seinèn [P<sup>2</sup> sein] sorgèn. 18–2 ainèn] P<sup>1,2</sup>O: ain. fun schif *er* log] P<sup>1,2</sup>O: fun den schif.

- Jon 1.6 sò kom der schif-mainstèr<sup>72</sup> un` zu im er sait:  
 „ei! wi<sup>3</sup> magstu dõch schlõfèn in disèr schwerèr zeit?  
 {19}
- Jon 1.8 libèr, tu mir sogèn, wer bistu, un` fun wanèn kumstu her,  
 wos is dein tòn un` wos is dein bëger!“
- Jon 1.9 er šproch: „ich bin ain jèhudi; vār mein gõt fercht ich mich gor ser;  
 er hõt bèscháfèn himél un` erd un` auch dos mer.“  
 {20}
- sò šproch der schif-mainstèr: du<sup>3</sup> kumst uns heint<sup>73</sup> gor recht!  
 dèr-weil du bist dõch ainèr fun der jidèn gèschlecht,  
 sò ruf du<sup>3</sup> zu deinèm gõt, der wõl helfèn kon;  
 [P<sup>1</sup> 3<sup>1</sup>] | fil-leicht fun deinèn wegèn wert er uns al bei-šton.“  
 {21}
- er entwèrt: „ir libèn herèn, lost eich nit vèr-drišèn,  
 ir tut eich<sup>74</sup> werlich irèn; mein sèchuss<sup>75</sup> wert ir heint nit gènišèn,  
 nei`èrt fun meinèn wegèn is der šturm-wint<sup>76</sup> ouf eich!  
 werft mich in dos mèr, sò fort ir dèr-noch sichèrleich!“  
 [P<sup>2</sup> 3<sup>1</sup>] | {22}
- si woltèn imès nit glaubèn, dās dem asò solt sein.

72 »Schiffmeister« (a. 13–1 in P<sup>1,2</sup>O; a. im Prosateil 7<sup>v</sup> Z. 16, 17 [*mainstèr*], 18); cf. (für das -n-) HJS, S. 412f.; noch neujidd. מיניסטער.

73 »heute« (a. 21–3, 37–4, 38–1); noch neujidd. הײנט.

74 *etz... enk* (in P<sup>1,2</sup>) »ihr... euch« (*enk* a. 24–3 in P<sup>1,2</sup>O, aber ir [2. P. pl.] (in allen Textzeugen) 13–1, 21–1, 21–2, 21–4, 24–3, 24–4, 28–2; *eich* 14–4, 21–1, 21–3); noch neujidd. dial. עיך ...עך.

75 »Verdienst (im Himmel)«; vgl. im Prosateil *sèchuss-oṽess* »Verdienst der Vorfahren« 7<sup>v</sup> Z. 26 und Pl. *sochjess* 8<sup>f</sup> Z. 4; noch neujidd. זכות־אבות, זכות, זכיות.

76 »Sturm«; noch neujidd. שטורעמווינט.

18–3 sò] P<sup>1,2</sup>O: do. kom] P<sup>1,2</sup>O: kom zu im. zu im] P<sup>1,2</sup>O: asò. sait] P<sup>2</sup>: sagt. 18–4 ei] P<sup>1,2</sup>O: owè.  
 magstu dõch] P<sup>1,2</sup>O: magstu. disèr schwerèr] P<sup>1,2</sup>O: asò ain schwerèr. 19–1 tu mir sogèn] P<sup>1,2</sup>O: sog on.  
 wer bistu] P<sup>1,2</sup>O: fun wanèn du<sup>3</sup> bist. un`] P<sup>1,2</sup>O: odèr. kumstu her] P<sup>1,2</sup>O: du<sup>3</sup> kumst aher.  
 19–2 wos] P<sup>1,2</sup>O: odèr wos. is] O: ist. un` wos is] P<sup>1,2</sup>O: odèr. 19–3 fercht] P<sup>1,2</sup>: fàrcht.  
 gor ser] P<sup>1,2</sup>O: ser. 19–4 auch] P<sup>1,2</sup>O: ach. 20–1 sò... schif-mainstèr] P<sup>1,2</sup>O: er šproch:  
 „bistu ain jèhudi. du<sup>3</sup> kumst] P<sup>1,2</sup>O: kumstu. 20–2 bist doch ainèr] P<sup>1,2</sup>O: bist. der jidèn] P<sup>1,2</sup>O: den judèn.  
 20–3 sò ruf du<sup>3</sup>] P<sup>1</sup>O: asò ruf; P<sup>2</sup>: sò ruf. deinèm] P<sup>1,2</sup>: deinèn. wõl] P<sup>1,2</sup>O: uns wõl. 20–4 deinèn wegèn] P<sup>1,2</sup>O: deinèt-wegèn. al] P<sup>1,2</sup>O: alè.  
 21–1 entwèrt] P<sup>1,2</sup>O: šproch. libèn] P<sup>1,2</sup>O: libe. nit] P<sup>1,2</sup>O: dos nit. 21–2 ir tut eich] P<sup>1,2</sup>: etz tut enk.  
 heint] O: heit. 21–3 nei`èrt] P<sup>1,2</sup>O: den nei`èrt. meinèn wegèn] P<sup>1,2</sup>O: meinèt-wegèn. šturm- / štorm-] P<sup>1</sup>: štorm-.  
 21–4 sò] P<sup>1,2</sup>O: asò. ir dèr-noch] P<sup>1,2</sup>O: ir. sichèrleich] O: sichèrlich. 22–1 imès] P<sup>1,2</sup>O: im. dem] P<sup>1,2</sup>O: im.

[O 3'] er ságt | si di gánz hándlung, es ging si dóch nit ein.  
 Jon 1.7 si lißén görel<sup>77</sup> werfén zwischén al di in den schif worén.  
 fun west-wegén dos bés<sup>78</sup> is kumén, woltén si recht dèrforén.

{23}

dos görel <sub>ge</sub>fil ouf Jone. dó wistén si nun gánz un` gor,  
 dás fun seinét-wegén der šturmwint wor.  
 Jon 1.10 do forchtén sich di manén dó si di' worhait worén inén  
 „ei! wi' tustu mainén, fer ain sélchén herén zu antrinén?

{24}

Jon 1.11 nun sog on, wos sólén mir tón, dás sich dos mer sól štilén,  
 den es só ser tut šturmén um deinén wilén.“

Jon 1.12 er šproch: „hót ir nit géhert, wos ich eich háb gésait?  
 werft mich in dos mer, só fort ir in sichérhait!“

{25}

Jon 1.13 só rudértén di' schif-leit mit gánzér kraft un` mácht;  
 si' hetén gerén dos schif zu dem lánd gébracht.  
 [P<sup>1</sup> 4'] si' kuntén | nit fun denén fer den größén šturmwint;  
 Jon 1.14 si' rifén zu gót den herén, er solt si' fer-zei'én disé größè sind.

{26}

mit gébet un` mit wainén ruftén si gót on:  
 „her gót, tu' uns nit fèr-lirén um wilén den ainzigén mon;  
 un` gib uns kain schuld um wilén dos blut rain;  
 as wi' du' es tust bëgerén, asó muş es doch sein!“

77 »Los«; noch neujidd. גורל.

78 »das Böse«.

22–2 ságt] P<sup>1,2</sup>O: der-zélt. si] P<sup>1,2</sup>O: im; l. inén? 22–3 lißén] P<sup>1,2</sup>O: weltén. werfén] P<sup>2</sup>:  
 wárfén. in den] P<sup>1,2</sup>O: in. 22–4 is] P<sup>1,2</sup>O: wor. 23–1 fil] P<sup>1,2</sup>O: géfil; cf. im *Šmu'el-buch*:  
 dás görel gévil (168–2), áhnlich auch 240–2 und 240–4 bzw. im *sefer-Jehöšue*: *das görel géfil*  
 (128–5) und áhnlich 128–7. wistén] P<sup>1,2</sup>O: wustén. nun] P<sup>1,2</sup>O: nu'. 23–2 wor] P<sup>1,2</sup>O: alsó  
 wor. 23–3 do... inén] P<sup>1,2</sup>O: do šprochén zu im di' manén, di' in schif worén dinén. 23–4  
 ei] P<sup>1,2</sup>O: owé. fer] P<sup>1,2</sup>O: fár. herén] P<sup>1,2</sup>O: größén herén. 24–1 nun] P<sup>1,2</sup>O: libér.  
 sólén] P<sup>0</sup>: sól. 24–2 den] P<sup>1,2</sup>O: dás. só ser ] P<sup>1,2</sup>: asó ser; O: asó. deinén wilén] P<sup>1,2</sup>O:  
 deinét-wilén. 24–3 eich] P<sup>1,2</sup>O: enk. 24–4 só] P<sup>1,2</sup>O: asó. 25–1 só] P<sup>1,2</sup>O: do. 25–2 zu  
 dem] P<sup>1,2</sup>O: zu. 25–3 kuntén] P<sup>1,2</sup>: kent; O: kentén. nit] P<sup>1,2</sup>O: obér nit. denén] P<sup>1,2</sup>O:  
 danén. fer den größén] P<sup>1,2</sup>O: fun wegén den. 25–4 rifén] P<sup>1,2</sup>: ruft; O: ruftén. solt] P<sup>1,2</sup>O:  
 sol. disé] P<sup>1,2</sup>O: iré. 26–1 un'] P<sup>1,2</sup>O: un` ach. gót] P<sup>1,2</sup>O: gót štárk. 26–2 her] P<sup>1,2</sup>O:  
 hár. tu'] P<sup>2</sup>: tut. 26–3 kain] P<sup>1,2</sup>O: doch kain. um... blut] on den jungén blut asó [P<sup>2</sup>: sò].  
 rain] P<sup>0</sup>: rain [d/]. 26–4 as wi'] der am Ende der vorigen Druckzeile vorangehende Buchstabe 7  
 als Zeilenfüller deutet möglicherweise eine andere, wegen Materialverlust verlorene Lesart an (mit  
 d im Anlaut, denn dieser Füll-Buchstabe nimmt typischerweise den ersten Buchstaben der nächsten  
 Druckzeile vorweg, cf. V. 17–2, 31–4, 38–2, 39–3, 43–2, 46–2, 54–2, 63–2, 77–3, 83–3, 97–2,  
 99–2 – auch wenn der Buchstabe kopfüber gesetzt wird wie V. 49–3 und 90–2; die einzige Aus-  
 nahme im Gedicht findet sich in V. 94–2 zwei weitere Ausnahmen – von insgesamt drei solchen  
 Buchstaben – erscheinen im Prosateil am Schluss), etwa: *den asó*. 26–4 asó] P<sup>2</sup>: só.

[P<sup>0</sup> 3'] | {27}

Jon 1.15 so bëgrifèn si' den novī', zu werfèn in in dos mer hënein.  
 si' tetèn es nit gerèn, es kent obèr nit anders<sub>ge</sub> sein  
 wi' er nun zum wáßèr gëraicht, un` ging im on der kni',  
 asò bálđ wor es gor štil', aš het es gëšturmt ni'.

{28}

dos frai'ètèn sich di' leit; bálđ si' tetèn in widèr bëgreifèn.<sup>79</sup>  
 er sogèt: „werfèt mich hërein **bèzeit**, ir wert sust al dërsaifèn!“  
 aš bálđ si' in in schif hátèn gënumèn,  
 fil gëschwindèr wor der šturmt-wint widèr ouf si' gëkumèn.

[P<sup>2</sup> 3'] | {29}

sò lißèn si' in widèr hërabèr in dos mer.  
 wi' dos waßèr im am nopèl gëraicht, sò wor es štil gor ser.  
 [O 3'] | si' woltèn es widèr fër-suchèn, ób es nun mecht gut sein;  
 wól mit größèr mi' si' in brachtèn widèr in dos schif hënein...

{30}

aš bálđ si' in brachtèn widèr in dos schif,  
 [P<sup>1</sup> 4'] gor gëschwind der | šturmt-wint widèr dos schif on-grif.  
 er warf es ouf alè **seitèn**, dás es schir zu-broch.  
 si' terst nit lengèr **beitèn**.<sup>80</sup> gròs wundèr mán do soch.

79 Von diesen mehrmaligen Versuchen berichtet (in der »Rabbinerbibel«) der Kommentar von J. Karo nach Pirke dèr Elieser.

80 »warten«; cf. DWb. s.v. »beiten«; mhd. *bîten*.

27–1 so... novī'] P<sup>1,2</sup>O: si' tetèn den novī' bëgreifèn. werfèn] P<sup>1,2</sup>: wärfèn. in in] P<sup>1,2</sup>O: in.  
 27–2 anders] P<sup>1,2</sup>O: andèrst. sein] P<sup>1,2</sup>: gësein. 27–3 wi'... kni'] P<sup>1,2</sup>O: asò bálđ im dás wáßèr  
 gëraicht bis on di' kni'. 27–4 bálđ... štil'] P<sup>1,2</sup>O: štilt sich dōs wáßèr. aš] O: als. gëšturmt]  
 P<sup>1,2</sup>O: **gëwítért**. 28–1 dos] P<sup>1,2</sup>O: do. bálđ si'] P<sup>1,2</sup>O: si' tetèn. 28–2 sogèt] P<sup>1,2</sup>O: šproch.  
 werf] P<sup>1</sup>: wärfèt. hëreinj] P<sup>1,2</sup>O: arein. bëzeit] P<sup>1,2</sup>: bëzeitèn; O: bei' zeitèn. sust] P<sup>1,2</sup>O:  
 sunst. al] P<sup>1,2</sup>O: alè. dërsaifèn] P<sup>2</sup>O: der-soufèn. 28–3 aš bálđ] P<sup>1,2</sup>O: fil gëschwindèr aš.  
 in schif hátèn] P<sup>1,2</sup>O: hetèn in dōs schif. 28–4 widèr ouf] P<sup>2</sup>: ouf. 29–1 sò lißèn si'] P<sup>1,2</sup>O: si'  
 lißèn [O: lißèn]. hërabèr] P<sup>1</sup>O: hínab; P<sup>2</sup>: hénab. 29–2 wi'... gëraicht] P<sup>1,2</sup>O: asò [P<sup>2</sup>: sò] bálđ  
 im dōs wáßèr gëraicht bis on den nopèl [O: nobèl]. sò] P<sup>1,2</sup>O: do. 29–3 si'... fër-suchèn]  
 P<sup>1,2</sup>O: do fraitèn [P<sup>2</sup>O: frai'ètèn] sich di' mánèn. nun mecht gut] P<sup>1,2</sup>O: widèr gut mecht [P<sup>1,2</sup>  
 mäch]. 29–4 wól mit] P<sup>1,2</sup>O: mit. si' ... widèr] P<sup>1,2</sup>O: un` erbèt aš si' im widèr brachtèn.  
 hëneinj] O: hánein. 30–1 aš] P<sup>1,2</sup>O: asò. brachtèn widèr] P<sup>1,2</sup>O: widèr brachtèn. 30–2 gor  
 gëschwind] P<sup>1,2</sup>O: asò bálđ. 30–3 es ouf] P<sup>2</sup>: es. 30–4 si' terst] P<sup>1,2</sup>O: mán dārf. gròs  
 wundèr] P<sup>1,2</sup>O: gròßè nót.



{ 31 }

wi' im dos waßer geraicht bis on den hals hënon,  
 do štilt sich dos gewitèr fun štundèn on.  
 si' gedochtèn in irèn sinèn: „drei'-mol is jidèn-recht.<sup>81</sup>  
 fil-leicht wert sich göt tun bédenkèn ouf disèn frumèn knecht.“

{ 32 }

si' zöchèn in widèr hërouf in dos schif zu-ruk.  
 si' maintèn: „hòt er fil gësindigt, do hot er gebist<sup>82</sup> gè nuk.“  
 erst kom ain gròßè fèrtunè ouf si' gor ser;  
 dos schif krachèt on alèn seitèn, as es nun zu-brochèn wer.

{ 33 }

do worèn di' selbègèn manèn in gròßèn leidèn schwer.  
 dos schif tet wäklèn un' krachèn i lengèri<sup>83</sup> mer un' ser.  
 sò mistèn si' in werfèn in dos mèr zum grund.  
 wi' bälde kom ain gròßèr fisch der in gèrichts<sup>84</sup> ein-schlund.<sup>85</sup>

{ 34 }

as bälde si' fun sich warfèn disèn frumèn mon,  
 do štilt sich dos gewitèr gänz wi' si' es woltèn hon!  
 sò forchtèn sich di' manèn gor ser fer den jidèn-göt  
 si' löbtèn in mit erèn, däs er si' gèhölfèn hot.

81 Vgl. [M. Grunwald] Aus unseren Sammlungen III: Sprichwörter und Redensarten (in: Mitteilungen der Gesellschaft für jüdische Volkskunde 2-1 [1899], S. 26-28, hic S. 27, Nr. 46): »Dreimal ist Judenrecht« (Hamburg, nach Daniel Ehrmann. Aus Palästina und Babylon, eine Sammlung von Sagen, Legenden, Allegorien... [1880] S. 291 [zu 213]). Das Sprichwort »יִדְוֹן גַּעְרַעַכְט מְאָל« ist noch (als archaisch) im OYTSER gebucht (Nr. 64, Sp. 47a).

82 »gebüßt«.

83 »je (... je)« (a. 17-4); cf. neujidd. יֵאָ ... יֵאָ.

84 »sogleich«, cf. DWb. s.v. gericht's 2).

85 »schlang ein«; ein-schlindèn u.ä. ist in der älteren jiddischen Literatur weit häufiger als ein-schlingèn u.ä. cf. V. 36-1, 50-2, 50-3, 53-2 und im Prosateil, 7<sup>v</sup> Z. 1, sowie die Zitate aus ZuR.

31-1 wi'] P<sup>1,2</sup>O: do. den hals hënon] P<sup>1,2</sup>O: hals anon. 31-2 štilt... gewitèr] P<sup>1,2</sup>O: štiltèn sich di' wäßer. 31-3 si'... sinèn] P<sup>1,2</sup>O: do šprochèn alè leit. jidèn-] P<sup>2</sup>O: judèn-. 31-4 fil-leicht] P<sup>0</sup> fil [l/] leicht. tun... disèn] P<sup>1,2</sup>O: dër-bärmèn ibër sein. 32-1 zöchèn] P<sup>1,2</sup>O: brachtèn. hërouf] P<sup>1,2</sup>O: arouf. 32-2 maintèn] P<sup>1,2</sup>O: šprochèn. do hot] P<sup>1,2</sup>O: hot. 32-3 fèrtunè] P<sup>1,2</sup>O: insèl. ser] P<sup>0</sup>: ser / ser. 32-4 on alèn] P<sup>1,2</sup>O: ouf alè. es nun] P<sup>1,2</sup>O: wen es schön. 33-2 wäklèn un' krachèn] P<sup>1,2</sup>O: krachèn un' wäklèn. lengèri] P<sup>1,2</sup>O: lengèr i. mer un' ser] P<sup>1,2</sup>O: mer. 33-3 sò... in] P<sup>1,2</sup>O: si' mustèn fun sich. werfèn] P<sup>1,2</sup>: wärfèn. in... zum] P<sup>1,2</sup>O: disèn frumèn mon zu. 33-4 der in gèrichts] P<sup>1,2</sup>O: un' in. 34-1 as] P<sup>1,2</sup>O: asò. 34-1 warfèn] O: werfèn. 34-2 do... gewitèr] P<sup>1,2</sup>O: štiltèn sich di' wäßer. gänz... hon] fun štundèn [O: štund] on. 34-3 sò] P<sup>1,2</sup>O: do. forchtèn] P<sup>1,2</sup>: färghtètèn; O: ferchtèn. fer] P<sup>1,2</sup>O: fär. jidèn-] O: judèn-. 34-4 erèn] O: ehrèn. däs] P<sup>1,2</sup>O: as. er si] P<sup>2</sup>O: er.

{35}

nun welèn mir dos schif loßèn forèn. fun Jōne welèn mir rēdèn mèn:

[P<sup>0</sup> 3'] wi' es | im in disèn grōßèn fisch was dērgèn.Jon 2.1 der fisch wor lāng on-gēbrai<sup>86</sup> un' ouf disèn ort gēstelt[P<sup>1</sup> 5'] | fun<sub>den</sub> mol on, dās gōt hōt bēschāfèn di gānzè welt.{36}<sup>87</sup>der fisch der wor sò grōs un' hāt ain weitē<sub>n</sub> schlund[P<sup>2</sup> 4'] aš ain | grōs tor fun ainēr schulēn;<sup>88</sup> asò wor sein mund.

sò ging er on alē mi' gor frei hērein.

do drinēn hing ain grōßè perēl, di leichtēt aš wi' der sunēn-schein.

[O 4'] | {37}<sup>89</sup>

in gēderōm disèn fischēn hāt er kain sorg ums gor;

durch seinēn augēn kōnt er sehēn, alēs wos in grund der welt wor.

do šproch zu im der fisch: „Jōne, fer-wor ich dir dos sog,

der liwjossen<sup>90</sup> wert mich eßēn heint on disèn tog;

{38}

heint iš kumēn mein zeit, dās ich im wer zu-tail;

86 »vorbereitet«; a. 96–2 und im Prosateil 8<sup>r</sup> Z. 14; noch neujidd. (gehoben) אָגברייטן (neben dem üblicheren טייגן).

87 Cf. ZUR: un' HKBH, [B 98<sup>b</sup>] dēr hōt im on-bērait ain grōßèn fisch zu ein-schlindēn Jōne, un' dēr fisch iš gēwesēn on-bērait vūn šēšēss-jēmē-brešiss; un' iš gēgāngēn in dās moul, aš mán gēt in ain grōs tor vūn ainēr schul, den dās moul vūn dem fisch wor gor leichtēn aš ain licht; rebē Me'ir, der sāgt: ain grōs perlēn wor in dem fisch, dās leichtēt asò zu Jōne.

88 »Synagoge«; zur Wortgeschichte, vgl. E. Timm: Graphische und phonische Struktur des Westjiddischen unter besonderer Berücksichtigung der Zeit um 1600. Tübingen 1987, S. 376f.

89 Cf. ZUR: do soch Jōne alēs, wos do wor in dem jam; do sogt der fisch zu Jōne: waistu nit, dās main tog iš kumēn, dās mich wert ouf-eßēn dēr grōßè fisch, dēr livjossen, dēr melech ibēr alē fisch? den alē tog est der livjossen fisch ouf;

90 »Leviathan« (a. 39–1, 39–2, 42–3, 43–1, 51–2, 52–1, 67–4).

35–1 nun... schif] P<sup>1,2</sup>O: doš schif welèn mir. loßèn] P<sup>1,2</sup>O: losēn. 35–2 disēn] P<sup>1,2</sup>O: den. was] P<sup>1,2</sup>O: wor. 35–3 wor lāng] P<sup>1,2</sup>O: wor. un' ouf] P<sup>1,2</sup>O: ouf. gēstelt] P<sup>1,2</sup>O: worēn gēstelt. 35–4 fun] P<sup>1,2</sup>O: fun den. hōt] P<sup>1,2</sup>O: het. 36–1 der wor] P<sup>1,2</sup>O: wor. sò] P<sup>1,2</sup>O: asò. weitē] P<sup>1,2</sup>O: weitēn. 36–2 ainēr] P<sup>1,2</sup>O: ain. asò] O: aš. 36–3 sò] P<sup>1</sup>O: do; P<sup>2</sup>: di. er] P<sup>1,2</sup>O: der frumē novī'. gor frei hērein] P<sup>1,2</sup>O: hinein. 36–4 drinēn] P<sup>1,2</sup>O: dinēn. hing] P<sup>1,2</sup>O: hengt. grōßè perēl] P<sup>1,2</sup>O: pērēl. di leichtēt aš] P<sup>1,2</sup>O: leicht. der] P<sup>1,2</sup>: dī'. 37–1 gēderōm] diese Schreibweise erscheint in P<sup>0</sup> (nicht aber in P<sup>1,2</sup>O: gēderēm u.ä.) in V. 47–1, 91–3 und im Prosateil (8<sup>r</sup> Z. 16) wieder. fischēn] P<sup>1,2</sup>O: fisch. ums] P<sup>2</sup>: ims. 37–2 durch] P<sup>1,2</sup>: dorch. seinēn] P<sup>1,2</sup>O: seinē. alēs wos] P<sup>1,2</sup>O: wos.

er est ouf meinèr tousènt in ainèr eil.  
 nun bèsorg ich mich nei'èrt deinèr, dās du' bēhiltst dein lebèn,  
 dās dir gōt dēr her sein hilf un` gēnod sōl gebèn.“

{39}<sup>91</sup>

Jōnē šproch: „fir mich hin zum livjossen, ich wil im sogèn ain wort!“  
 – er sogt: „waistu, livjossen, worum ich bin kumèn her on disèn ort?  
 ich muš dich ous-špèhèn, dās ich dich sōl wißèn zu findèn  
 in den tifèn mer zwischèn den grōbèn indèn.“<sup>92</sup>

{40}<sup>93</sup>

[P<sup>1</sup> 5<sup>v</sup>] den gōt wert loßèn zu-**bèraitèn** ain šè'udē<sup>94</sup> hipsch un` fein;  
 hintèn-noch ibèr lāngè **zeitèn** wert di' selbig šimhe<sup>95</sup> sein  
 zu al den zadikim,<sup>96</sup> di' dō sein gēwesèn in | der welt,  
 zu der selbigèn grōbè šè'udē hōt dich gōt ob-gēštelt.

{41}

mit ain štrik wil ich dich bēgreifèn on deinèr zungèn šterk,  
 bald wil ich dich brengèn arouf in meinèn gēmerk;<sup>97</sup>  
 den wil ich dich bald schechtèn zu der šè'udē alsò grōs,  
 zu al den di' dō trogèn dās hōssem fun Avrohom ovinu in irèr schōš.

91 Cf. ZUR: do sogt Jōnē: fir mich zu dem livjossen, ich wil dich un` mich mázil sein v̄un dem tōt; do firt der fisch in zu dem livjossen; do er zu dem livjossen kam, do sogt er: ich bin kumèn zu dir un` wil sehèn dein wōnung im jam;

92 »Wogen, Wellen« (a. 44–3); noch neujidd. (ו) אִיגֵר, cf. HJS 334f.

93 Cf. ZUR: un` sei' wißèn, dās ich wer in tegèn Mošiah fāngèn mit ain grōbèn angèl zu mächèn ain grōbè šè'udē ouš dir zu dem [šic] zadikim; do hot er im gēwisèn dās hōssem v̄un Avrohom ovinu, dās selbig is di' mile;

94 »Festmahl«; noch neujidd. סְעוּדָה.

95 »Freude«; noch neujidd. שִׂמְחָה.

96 »gerechte, fromme, heilige Menschen« (a. 48–1, 67–4 und im Prosateil 8<sup>v</sup> Z. 17 die tautologische Formel *zadikim vèhšidim*); noch neujidd. (י) צְדִיקִים und (י) חֲסִידִים.

97 »Gebiet«; noch neujidd. גַּעְמָאָרְק, גַּעְמָעֶרְק; cf. HJS S. 280f.

38–2 meinèr] P<sup>0</sup>: meinèr [t/]; P<sup>2</sup>: meinè. tousènt] P<sup>1,2</sup>O: fil tousènt. 38–3 nun] P<sup>1,2</sup>O: asò. dās] P<sup>1,2</sup>O: wi'. bēhiltst] P<sup>1</sup>O: bēhältst; P<sup>2</sup>: behälst. 38–4 gōt] P<sup>2</sup>: dēr got. her] P<sup>0</sup>: herè (Jud statt Zäsurpunkt). sein hilf] P<sup>1,2</sup>O: hilf. 39–1 hin] P<sup>1,2</sup>O: ahin. zum] P<sup>1,2</sup>O: zu den. ich... sogèn] P<sup>1,2</sup>O: loš mich mit im [P<sup>2</sup>O: in] rēdèn. 39–2 er... livjossen] P<sup>1,2</sup>O: „ei du', livjossen, waistu. her on] ouf. 39–3 ous-špèhèn] P<sup>0</sup>: ous [š/] špèhèn. ich... dās] P<sup>1,2</sup>O: gōt schikt mich zu dir, as. 39–4 grōbèn] P<sup>1,2</sup>O: grōbè. 40–1 den... loßèn] P<sup>1,2</sup>O: got wert. zu-bèraitèn] P<sup>1</sup>: on-gèraitèn; P<sup>2</sup>O: on-gèraitèn ouš dir. 40–2 ibèr lāngè zeitèn] P<sup>1</sup>: in Mošiah [»Messias«] zeitèn; P<sup>2</sup>O: in 'ōlem-habè [»der künftigen Welt«]. 40–3 al den] P<sup>1,2</sup>O: alè di'. 40–4 selbigèn] P<sup>1</sup>O: selbègè; P<sup>2</sup> selbig. 41–1 ain] P<sup>1,2</sup>O: mein. šterk] P<sup>1,2</sup>O: štärk. 41–2 in] P<sup>2</sup>O: on. meinèn] P<sup>1,2</sup>O: meinèm. 41–3 den wil ich] P<sup>1,2</sup>O: ich wil. bald] P<sup>1,2</sup>O: selbèrt. 41–4 al den] P<sup>1,2</sup>O: al. irèr] P<sup>1,2</sup>O: irè.

{42}<sup>98</sup>

nun solstu izundert sehēn dos ḥössem<sup>99</sup> <sub>wos</sub> ich bei mir trog?  
 dos ḥössem fun ḥāš'j; fēr-wor ich dir dos sog!“  
 wi' dos dēr-soch der livjossen, wi' bald er sich fun im want.  
 aš weit aš zwai tog-reis er fun danēn rant!

{43}<sup>100</sup>

[P<sup>2</sup> 4'] do šproch er zu den fisch: „fun livjossen hob ich dich mächēn | antrinēn;  
 [P<sup>0</sup> 4'] nu' | hōstu dich nischt zu ferchtēn fer alēs, wos mán tut in den mer gēfinēn;  
 do solstu mich izundēr firēn in der leng un' in der **braitén**,  
 un' loš mich als bēschou'ēn in ob-grund dos mer on alēn **seitēn!**“

[O 4'] | {44}<sup>101</sup>

sō firt er in in grōšēn mer, dās di' gānz welt um-kraišť;  
 dēr-noch dos mer gēricht,<sup>102</sup> wu Jísro'el is trukēn durch-gēreist.  
 auch wiš er dos ort, wu di' indēn hērouβēr-špringēn,  
 [P<sup>1</sup> 6'] un' di' seilēn fun | der erdēn un' irē rigēl un' irē šterkē ringēn.

{45}<sup>103</sup>

auch wiš er im dos gēhenem<sup>104</sup> un' der helēn grund  
 un' den (ēven-šessje),<sup>105</sup> der untēr den bēss-hamikdeš<sup>106</sup> štund.

98 Cf. ZUR: alsō bald is gēlafēn der livjossen ain-wek wi' vil meil weit vūn-fār dem fisch, wu Jōne drinēn lag;

99 »Siegel«; noch neujidd. הַתּוּמ.

100 Cf. ZUR: do sāgt Jōne: ich hāb dich bēschirmt vūn dem tōt, weis mir als, wos do is im jam .

101 Cf. ZUR: do hōt er im gēwisēn dos grōβē jam Okjjonōš, das do um-ringēlt di' gānzē welt; un' hot im auch gēwisēn dās ört, wu sich dos jam hot gēwesēn gēšpältēn, do Jísro'el sein gēgāngēn ous Mizrajim; un' hot im auch gēwisēn di seilēn, dās di' welt drouf štēt.

102 « Röhricht, Schilfrohr«; »das Schilfmeer« (יַם־סוּף) = »das rote Meer«.

103 Cf. ZUR: un' hot im auch gēwisēn dās gēhenem;

104 »Hölle«; noch neujidd. גֵּיהֶנוֹם.

105 »Grundstein« (der Welt sowie des Jerusalemer Tempels, cf. bJoma 54b); noch neujidd. אֶבֶן־שֵׁטִי (Gr. WB. s.v.).

106 »(Jerusalemer) Tempel«; noch neujidd. בֵּית־הַמִּקְדָּשׁ.

42–1 nun solstu izundert] P<sup>1,2</sup>O: wilstu. ich] P<sup>1,2</sup>O: woš ich. 42–2 ḥössem] P<sup>1,2</sup>O: is dos ḥössem. 42–3 wi' dos dēr-soch] P<sup>1,2</sup>O: do doš der-hert. im] P<sup>1,2</sup>O: in. 42–4 aš weit aš] P<sup>1,2</sup>O: mer den; O: mer. er fun] O: fun. 43–1 er] P<sup>1,2</sup>O: Jōne. 43–2 nu'] P<sup>0</sup>: nu' [h/]; P<sup>1,2</sup>O: izundert. hōstu] P<sup>1,2</sup>O: bedārfstu. nischt] O: niks. ferchtēn] P<sup>1,2</sup>: fārchtēn. fer] P<sup>1,2</sup>O: fār. mán... mer] P<sup>1,2</sup>O: do in tifēn mer tust. gēfinēn] P<sup>2</sup>O: gēfindēn. 43–3 do... izundēr] P<sup>1,2</sup>O: izundert mustu mich. in der braitén] P<sup>1</sup>: di' brait; P<sup>2</sup>O: braitén. 43–4 on alēn] P<sup>1,2</sup>O: ouf alē. 44–1 sō firt er] P<sup>1,2</sup>O: er firt. in in] P<sup>1,2</sup>O: in in den. gānz] O: gānzē. 44–2 is] P<sup>1</sup>: seinēn; P<sup>2</sup>O: sein. durch-] P<sup>0</sup>: duch-; P<sup>1,2</sup>O: dorch-. 44–3 auch wiš er] P<sup>1</sup>: er wiš [P<sup>2</sup>O: weis] im ach. hērouβēr-] P<sup>1,2</sup>O: arous-. 44–4 der] P<sup>1,2</sup>O: di'. irē] P<sup>1</sup> ir. irē šterkē] P<sup>1,2</sup>O: štārkē. 45–1 der helēn] P<sup>2</sup>O: štārkē helēn.

dos is der erstē štain, der grund fun der gānzēn welt,  
dās dos hailig bëss-hamikdeš is wordēn drouf gēstelt.

{46}<sup>107</sup>

ouf den štain di kindēr fun Korah<sup>108</sup> štundēn un` tetēn thēfile<sup>109</sup> zu gōt.  
sō šproch der fisch: „nun hōstu alhi gēfundēn dos hailig ort;  
wilstu do gōt betēn, sō werstu bāld gēwert.“  
obēr der novī<sup>?</sup> Jone sich dron nit kert.

{47}<sup>110</sup>

drei<sup>?</sup> tog wor er gēwesēn in den gēderōm weit.  
zu gōt hot er ni<sup>?</sup> gēbetēn wōl-on zu disēr zeit.  
sogt hāš<sup>?</sup>j: „ich wil dir recht ton.  
ich wil dich wōl mächēn betēn, wen du dein lust werst nimēr hon.

{48}<sup>111</sup>

ich hob grōs lust zu herēn der zadikim gēbet al-zeit.  
nun hōstu in disēn fisch gēdermēn weit un` brait,  
drum hostu nit gēbetēn, dos tut mich ser fēr-drišēn.  
izund wil ich dir eng mächēn, sō werstu beßēr bišēn.“

{49}<sup>112</sup>

do schikt hāš<sup>?</sup>j ain andērēn fisch, der hāt in seinēm leib  
fīnf tousēt drei<sup>?</sup> hundērt un` sechzig fisch trug dos selbig weib.

107 Cf. ZUR: un` hot im gēwisēn dās ört, wu do štēn di kindēr vūn Korah, di<sup>?</sup> do sein wordēn fār-schlundēn in der erdēn un` si<sup>?</sup> tun thēfile .

108 »die Rotte Korah« (cf. Nu 16.1ff.).

109 »Gebet«; noch neujidd. תפילה.

110 Cf. ZUR: un` dēr Jone is gēwesēn drei<sup>?</sup> tog un` drei<sup>?</sup> nācht in dem fisch un` tet nit thēfile; do sāgt HKBH: drum weil ich im hob in ain weitēn fisch gēgebēn, drum tut er nit thēfile;

111 Cf. ZUR: ich wil in in ain fisch schikēn, di<sup>?</sup> do is ain nekēvē, un` trogt in irēm gēderēm wi<sup>?</sup> fil tousēt klainē fischlēch, do wert im sein eng, do wert er thēfile tun; den HKBH, der wil hobēn, mān sōl tun zu im thēfile, bifrat zadikim, irē thēfile hot er holt;

112 Cf. ZUR: asō bāld schikt hakodeš-boruch-hu<sup>?</sup> ain trogēndigē fischēn zu dem fisch, un` lis im sogēn: der novī<sup>?</sup>, der in dir is, gib in hārōus in mein gēderēm .

45–3 is] P<sup>1,2</sup>O: wor. gānzēn] P<sup>1,2</sup>O: gānzē. 45–4 wordēn] P<sup>1,2</sup>O: worēn. 46–1 di... štundēn] P<sup>1,2</sup>O: štenēn di<sup>?</sup> kindēr fun Kōrah. tetēn] P<sup>1,2</sup>O: tunēn. 46–2 sō] P<sup>0</sup>: sō [š/]; P<sup>1</sup>O: asō. nun] P<sup>1,2</sup>O: nu<sup>?</sup>. 46–3 sō werstu] P<sup>1,2</sup>: werstu; O: wārstu. gēwert] P<sup>1,2</sup>O: gēhert. 47–2 ni<sup>?</sup>] P<sup>1,2</sup>O: nit. wōl-on zu] P<sup>1,2</sup>O: zu. 47–4 wōl mächēn] P<sup>1,2</sup>O: machēn. wen] P<sup>1,2</sup>O: den. werst nimēr] P<sup>1,2</sup>O: nimēr werst. 48–1 der zadikim] P<sup>1,2</sup>O: zadikim. al-zeit] P<sup>2</sup>: alē zeit. 48–2 nun] P<sup>1,2</sup>O: nu<sup>?</sup>. 48–3 drum] P<sup>1,2</sup>O: asō. dos tut] P<sup>1,2</sup>O: tut. 48–4 izund wil ich] P<sup>1,2</sup>O: ich wil. sō werstu] P<sup>1,2</sup>O: werstu. 49–1 seinēm] P<sup>1,2</sup>O: sein. 49–2 trug] P<sup>2</sup>O: trog.

[P<sup>1</sup> 6'] si' sogt zu den fisch, wu der | noṽi' in im wor:  
„gōt schikt mich zu dir, dos sog ich dir fer-wor,

[P<sup>2</sup> 5'] | {50}<sup>113</sup>  
der noṽi', der bei' dir is, den sōlstu mir ibēr-gebèn,  
dās ich in sol ein-schlindèn, wilstu behältèn dein lebèn.  
tustu dos nit, sō schlind ich dich mit im ein!<sup>114</sup>  
der fisch sogt: „wen es gōt wil hobèn, sō kon es nit anders gesein,

[P<sup>0</sup> 4' o 5'] | {51}<sup>114</sup>  
doch kán ich nit wißèn, ob du' di worhait sogst.“  
do entwert im di fischin:<sup>115</sup> „wen du den livjossen frogst,  
er is unsér alèn kinig un' sogt dir worhait.  
er hót es auch géhert, dās dos gōt zu mir hót gésait.“

{52}<sup>116</sup>  
so frogst er den livjossen, ob er dos hót géhert.  
er sogt: „jó', worháftig is di sáč bewert.  
den noṽi', der in dir is, den sòl di' nekēve<sup>117</sup> trogèn;  
fun gōtès wort selbért hób ichés herèn sogèn.“

{53}<sup>118</sup>  
der fisch tet bálđ ous-špei'èn den noṽi' alsò rain.  
wi' bálđ schlund in di' nekēve in ir géderèm ein.  
do wor der frumè noṽi' in za'ar<sup>119</sup> un' in zoress<sup>120</sup> gròs,  
in blut un' in der finstèr, in der nekēve schòs.

113 Cf. ZUR: asò hot HKBH befòlèn; drum wilstu in mir mit gutèn wilèn hárous-gebèn, do is es gut; wilstu den nit, do wil ich dich mit im ein-schlindèn;

114 Cf. ZUR: do entfèrt dèr fisch: wer sogt dás, dás HKBH hót dos géhaißèn? do entfèrt di' fischèn: der livjossen, dèr wais dás wòl;

115 »Fischin«.

116 Cf. ZUR: do gingèn si zu dem livjossen, do sogt di fischèn zu dem livjossen: waistu nit, das mich [B 98<sup>v</sup>a] HKBH hót géschikt zu den fisch, wu Jōne is, un' ich sol Jōne ein-nemèn in mich? do entwert er: jó' do fregt dèr fisch, wu dèr Jōne wor: in welchèr šó'e hot es HKBH géhaißèn? do antwert dèr livjossen: di hintèrst drei šó'ess vūn den tog, dās HKBH pflegt zu špilèn mit mir, do hob ich géhert asò sogèn vūn HKBH;

117 »Weibchen« (a. 53–2, 53–4); noch neujidd. נקיבה.

118 Cf. ZUR: asò bálđ špei'èt ous der fisch Jōne, un' di' fischèn tet in ein-schlindèn; do wor dem noṽi' gor eng, un' gròßèn gèštánk wor im;

119 »Leid«; noch neujidd. צער.

120 »Sorgen«; noch neujidd. צרות.

49–3 wu] P<sup>0</sup>: wu [d/] (7 umgekehrt). 49–4 dos sog] P<sup>1,2</sup>O: sog. 50–1 den sōlstu] P<sup>1,2</sup>O: solstu. 50–3 sò] P<sup>1,2</sup>O: asò. 50–4 sò kon] P<sup>1,2</sup>O: ken. anders] P<sup>1,2</sup>O: andèrst. 51–1 kán] P<sup>12</sup>: ken. 51–2 entwert] P<sup>1,2</sup>O: entfèrt. 51–3 alèn] P<sup>1,2</sup>O: alèr. dir] P<sup>1,2</sup>O: dir di'. 51–4 auch] P<sup>1,2</sup>O: ach. dás dos] P<sup>0</sup>: dò dos; P<sup>2</sup>O: dás. zu mir hót] P<sup>1,2</sup>O: hot zu mir. gésait] P<sup>1</sup>: gèsogt. 52–1 so] P<sup>2</sup>: asò. 53–2 ir] P<sup>1,2</sup>O: irè. 53–3 un' in] P<sup>1,2</sup>O: un'.

{ 54 }<sup>121</sup>

wi' bald tet er sich fleisèn mit grund sein gånzèn herzèn:  
 [P<sup>1</sup> 7'] „her göt, tu' mir helfèn ous disèn gròbèn schmerzèn!“ |  
 fun gèderèm disèn fisch tet er di thèfile zu göt,  
 dás er im sólt helfèn in disèr gròbèr nót.

(dos is di' thèfile fun Jone)

{ 55 }<sup>122</sup>

„her fun der gånzèn welt, wu kon ich hin-gèn?  
 zu fèr-bergèn mich fer deinèm zorn, wais ich nimèr mèn.  
 wu kon ich hin-flihèn fun-fer dich,  
 fun deinèm enzlèt<sup>123</sup> zu fer-bergèn mich?

{ 56 }

sól ich ouf-gèn in himèl, dort bistu wól békánt!  
 sól ich mich štrekèn in dèr grubèn? sò fint mich doch dein hánt!  
 het ich gleich sèlchè fligèl, di sò gèschwind möchtèn sein,  
 durch der gånz welt in ainèr eil gleich wi' der morgèn-schein,

[P<sup>2</sup> 5'] | { 57 }

du tust mich bald gèfindèn, ich kon dir nirgènz weichèn.  
 in grund dás tifè mer kon ich mich nit fèr-schleichèn.  
 [O 5'] du tust mich bald bègreifèn, è ich recht kum | hin.  
 zu dir is wól zu wißèn mein gédänkèn un` mein sin.

{ 58 }<sup>124</sup>

her fun der welt, kinig ibèr alè kinig-reich,

---

121 Cf. ZUR: asò bald tet er thèfile un` ságt:

122 Cf. ZUR: rébónò šel 'ólem, wu-hin sol ich gèn ódèr wu-hin sol ich flihèn?

123 »Antlitz«; cf. HJS S. 213f.

124 Cf. ZUR: dein štul is dèr himèl, un` du' bist der melech ibèr al di mèlochim, un` di erd is dein schemèl untèr dein fišèn;

---

54-1 sein gånzèn] P<sup>1,2</sup>O: seinès. 54-2 tu'] O: tut. mir] P<sup>0</sup>: mir [h/]. schmerzèn] P<sup>2</sup>O: schmàrzèn. 54-3 fun] P<sup>1,2</sup>O: in. di thèfile] P<sup>1,2</sup>O: thèfile. 54-4 gròbèr] P<sup>2</sup>O: gròbè. 55-1 gånzèn] P<sup>1,2</sup>O: gånzè. kon] P<sup>1,2</sup>O: ken. 55-2 fèr-bergèn] P<sup>2</sup>O: fèr-bàrgèn. deinèm] P<sup>1,2</sup>O: deinèn. 55-3 fun-fer] P<sup>1,2</sup>O: fàr. 55-4 deinèm] P<sup>1,2</sup>O: deinèn. fer-bergèn] P<sup>2</sup>: fèr-bàrgèn. 56-2 štrekèn] P<sup>1,2</sup>O: nidèrn. sò] P<sup>1,2</sup>O: asò. 56-3: het] O: asò het. P<sup>1,2</sup>O: asò. möchtèn] P<sup>1</sup>O: mechtèn; P<sup>2</sup>: máchtèn. 56-4 durch... welt] P<sup>1,2</sup>O: zu flihèn. eil] P<sup>0</sup>: eilé (Jud statt Zásurpunkt). 57-1 du tust] P<sup>1,2</sup>O: do tustu. gèfindèn] P<sup>1,2</sup>O: géfinèn. nirgènz] P<sup>2</sup>O: nit gånz. 57-3 hin] P<sup>1,2</sup>O: ahin. 58-1 welt] P<sup>1,2</sup>O: gånzè welt.

du hār, gēweltigēr ibēr alē herēn der welt al gleich,  
 dein štul in ēbērstēn himēl is̄ hōch dēr-hōbēn,  
 di erd is̄ schemēl deinēr fiš, dein gēwaltikait is̄ untēn un` obēn,

[P<sup>1</sup> 7<sup>1</sup>] | {59}<sup>125</sup>

dein kinig-reich in himēl ouf der erd is̄ dein gēweltikait  
 werk der gānzē welt; du waist un` al di haimlichkait;

[P<sup>0</sup> 5<sup>1</sup>]

kain mon der sich kon vēr-helēn vār dir | is̄ alēs bēschaidēn;  
 alēs tustu bald forschētēn;<sup>126</sup> fun dir kon mān nischt fēr-meidēn.

{60}

dī schrit fun itlēchēn menschēn, wu er wil gēn hin,  
 un` dī fār-berkēnis der gānzēn welt, un` alē herzēn sin,  
 al dī vēr-berkēnis sein al vār im anplekt.  
 fer sein ciše-coved<sup>127</sup> is̄ nischt fer-hōlēn un` nischt vēr-dekt.

{61}

dein ordnung tustu gebēn zu alēn sächēn in der welt.  
 du lugst<sup>128</sup> di bēsēn un` dī gutēn, itlēchēn in seinēn gēzelt.<sup>129</sup>  
 al di fār-borgēnē sächēn tustu ofēn-borēn.  
 nimānt der sich kon fer-bergēn vār deinēm zorēn.

{62}

ich bit dich, libēr gōt, helf mir ous disēr grubēn,  
 in bouch disēn fischēn loš mich nit bleibēn bēgrobēn.

125 Cf. ZUR: alē di werk vūn dēr welt, di sein antplekt zu dir; dī trit vūn dem menschēn briv du;  
 ich bit dich, du' mir antwērtēn vūn bouch der grubēn, un` helf mir in der tifēnēs, du' got, du'  
 sizt weit fun mir, antwērt mir in der nohēt; [...]

126 »(er)forschen«; noch neujidd. פֶּאָרְשֵׁטן.

127 »Thron«; noch neujidd. כִּי־סֵאֵר הַכְּבוֹד.

128 »beobachtest«; a. im Prosateil 7<sup>v</sup> Z. 21, 25; cf. HJS S. 406ff.

129 »Zelt«; noch neujidd. טֶזֶל, cf. HJS S. 298f.

58–2 hār] P<sup>1,2</sup>O: her. ibēr alē] P<sup>0</sup>: ibēr-al. al] P<sup>1,2</sup>O: alē. 58–4 deinēr fiš] P<sup>1,2</sup>O: dein fišēn.  
 gēweltikait] P<sup>1</sup>: gēweltikait. 59–1 dein] P<sup>0</sup> dan. erd] P<sup>1,2</sup>O: erdēn. is̄] P<sup>1,2</sup>: un`.  
 gēweltikait] P<sup>2</sup>O: gēweltigkait. 59–2 der] P<sup>1,2</sup>O: dī. un`] P<sup>1,2</sup>O: ach; conj.: um? al di]  
 P<sup>1,2</sup>O: alē. 59–3 kon] P<sup>1,2</sup>O: ken. vār] P<sup>1,2</sup>O: fun. 59–4 tustu] P<sup>2</sup>: tust; O: tutēs. nischt  
 fēr-meidēn] O: niks meidēn. 60–1 schrit] O: trit. menschēn] P<sup>1,2</sup>: mentschēn. 60–2 fār-  
 berkēnis] P<sup>2</sup>: fār-bārkēnēs. gānzēn] P<sup>1,2</sup>O: gānzē. 60–3 al dī] P<sup>1,2</sup>O: alē. anplekt] P<sup>1</sup>O:  
 antplekt. 60–4 sein] P<sup>1</sup>O: seinēn. ciše-coved] P<sup>1,2</sup>O: ciše-hacoved. nischt... nischt] O: niks ~  
 niks. 61–1 ordnung] P<sup>1,2</sup>O: örding. tustu] P<sup>1,2</sup>O: mustu. alēn] P<sup>1,2</sup>O: alē. 61–2 in] O: an.  
 seinēn] P<sup>1,2</sup>O: sein. 61–3 ofēn-borēn] P<sup>1,2</sup>: ofēn-worēn; zu ofēn-bor / -wor (a. 66–4), vgl. HJS S.  
 427f. 61–4 deinēm] P<sup>1</sup>O: deinēn; P<sup>2</sup>: dein. 62–2 disēn] P<sup>1,2</sup>O: disēr.



un` helf mir bald ous den tifèn grund;  
 mein gëschrai' los fer dir kumèn izund in disèr štund!

{63}

her gôt, tu' mich bëwerèn, un` tu' bald mein bëger!  
 du' waist wól mein bëschwernis, dás ich bin bëlaidigt ser;  
 du bist gor weit fun **hinèn** noch tu ich dich on-rufèn;  
 du lost dich bald **gëfinèn**, zu al di' zu dir hõfèn;

[P<sup>1</sup> 8'] | {64}

Jon 2.8 mein leib is gor omächtigt,<sup>130</sup> dõch hõf ich zu gôt,  
 [P<sup>2</sup> 6'] mein | thëfile fer im söl kumèn in palès<sup>131</sup> sein hailig ort.  
 du' host mich tif gëworfèn in grund dos mer anein;  
 kain hilf kon ich nit hábèn nei'èrt fun dir alain!

[O 6'] | {65}

her gôt um deinèn **wilèn** solstu herèn mich;  
 mit mir sölstu **dërfilèn**, wos mán sogt ouf dich,  
 du nidèrst ain zu der grubèn un` bringst in widèr ouf,  
 auch di tótèn lebëndig zu mächèn, bistu ain her drouf.

{66}

nu' bin ich tif in der grubèn un` bin gánz nont zum tót;  
 sò tu' du' dein er<sup>132</sup> bëweisèn un` helf mir in meinèr nót!  
 do wer ich wißèn, zu bëzaigèn di worhait gánz un` gor;  
 dein lób wil ich dërzélèn fàr der gánz welt ofèn-bor.

{67}

mit štım meinès gësàng wil ich bëkenèn zu dir;  
 Jon 2.10 mit scheidung fil korboness<sup>133</sup> den neder<sup>134</sup> nem ich ouf mir;

130 Cf. *Lekah-tôv*: »בהתעטף – in unmechtigèn«.

131 »Palast« (a. 82–3); zur Wortgeschichte (mhd. *palas*, neujidd. פּאַלאַץ), vgl. HJS S. 451ff.

132 »Ehre«.

133 »Opfer(tiere)«; noch neujidd. קָרְבָּן (ot).

134 »Gelöbnis« (a. 67–3); noch neujidd. גִּדְרָא.

62–4 gëschrai'] P<sup>1</sup>: schrei'. 63–1 bëwerèn] O: bëworèn. 63–2 mein] P<sup>0</sup>: mein [b/]. ich bin] P<sup>2</sup>: ich. 63–3 gor weit] P<sup>2</sup>O: weit. 63–4 al] P<sup>1,2</sup>O: alè. 64–1 omächtigt] P<sup>1,2</sup>O: on-mechtig. 64–2 fer im söl] P<sup>1,2</sup>O: sol fàr im. 64–3 anein] P<sup>1,2</sup>O: hënein. 64–4 kon] P<sup>1,2</sup>: ken. 65–1 deinèn] P<sup>2</sup>: deinèm; O: deinèt. 65–4 auch di] P<sup>1,2</sup>O: di'. lebëndig] O: wider lebëndig. ain her] P<sup>1,2</sup>O: dër her. 66–1 nont] P<sup>1,2</sup>O: nohènt; auch neujidd. sowohl ein- als auch zweisilbig: נֹנְטְ(נֹנְטְ). 66–2 sò] P<sup>1,2</sup>O: asò. tu' du'] P<sup>1,2</sup>O: tu'. er] O: ehr. 66–3 do] P<sup>1,2</sup>O: asò. 66–4 gánz] P<sup>2</sup>O: gánzè. ofèn-bor] P<sup>1,2</sup>: ofèn-wor (vgl. 61–3).

mein neder wil ich bezolèn, dein dinèr wil ich sein!  
den livjossen wil ich schechtèn zu den zadikim al gèmain.“

{68} <sup>135</sup>

Jon 2.11 sò dèrbàrmt sich gōt gor bāld nom er sein thēfilē on.  
un` sogt zu dem fisch: „bāld loš in lédig gon!“  
ouf der trikénis<sup>136</sup> tet er in ous-špei'èn<sup>137</sup> gèschwind in ainèr eil  
wòl ibèr nein hundèrt un` finf un` sechzig meil!

[P<sup>0</sup> 5'] | {69}

er soš do ouf der trikénis gor ain klainè weil,

[P<sup>1</sup> 8'] sò | kom gleich dos <sub>forig</sub> schif zu forèn gèschwind gleich aš ain feil.

wi' si in hátèn **dèr-sehèn**, sò fraitèn si sich gor ser.

„ai, wi' is dir **gèschēhèn**? un` wi' bistu kumèn her?“

{70}

er dèr-zélt si di hāndlung gānz un` gor.

si lóbtèn gōt den herèn, wi' si dās worèn gēwor.

si warfèn irè ob-getér in den mer hēnein;

ken Jèrušolaim woltèn si zihèn un` woltèn auch jidèn sein.

{71}

si lißèn sich bèschneidèn gor bāld un` gèschwind.

itlichèr *schikt* ain-haim, liš brengèn sein gèsind.<sup>138</sup>

135 Cf. ZUR: asò bāld sogt hākodeš-boruch zu dem fisch zu ous-špei'èn dem novī', do špei'èt ous der fisch den novī' weit nein-hundèrt un` finf un` sechzig meil ouf der jáboše; dos hobèn gēsehèn di schif-leit, di' grōbè wundèr, das HKBH hót géton mit dem novī'. asò bāld worèn si sich mégajjer, un` gingèn ken Jèrušolaim, un` worèn sich judschèn, un` irè weibèr un` kindèr worèn si' alè mégajjer sein; ouf si' gèt dèr pošuk: [i.e. im 13. Segen des Achtzehngebets] (על גירי הצדק);

136 »Trockenland, festes Land« (a. 69–1, im Prosateil 8' Z. 6, [27]); noch neujidd. טריקעניש.

137 Cf. *Lekah-tôv*: »ויקא – un` er ous-špei'èt«.

138 »Familie«; noch neujidd. געזיגד, cf. HJS S. 290ff.

67–4 al] P<sup>1,2</sup>O: alè. 68–1 sò] P<sup>1,2</sup>O: asò. dèrbàrmt] P<sup>1</sup>: der-bermèt. gor bāld] O: bāld. nom er] P<sup>1,2</sup>O: un` nom. 68–2 dem] P<sup>1,2</sup>O: den. bāld loš] P<sup>1,2</sup>O: los. 68–3 er in] P<sup>2</sup>: er. eil] O: weil. 69–1 do ouf] P<sup>1,2</sup>O: ouf. 69–2 sò] P<sup>1,2</sup>O: asò. schif] P<sup>1,2</sup>O: forig schif. gleich aš] P<sup>1,2</sup>O: wi'. 69–3 hátèn] P<sup>1,2</sup>O: hetèn. sò] P<sup>1,2</sup>O: asò. fraitèn] P<sup>1,2</sup>O: frai'ètèn. gor ser] P<sup>1,2</sup>O: ser. 69–4 un`] P<sup>1,2</sup>O: odèr. wi'] P<sup>2</sup>O: wu. 70–1 di hāndlung] P<sup>1,2</sup>O: den hāndl. 70–2 wi'] P<sup>1,2</sup>O: aš. si dās] P<sup>2</sup>O: si. worèn] P<sup>1</sup>: werèn; P<sup>2</sup>O: hobèn gēworèn. 70–3 warfèn] P<sup>1</sup>: werfèn. irè] P<sup>1</sup>: ir. si... hēnein] P<sup>2</sup>O: si' zógèn ken Jèrušolaim anein. 70–4 woltèn... woltèn] P<sup>1</sup>: weltèn ~ weltèn. auch] P<sup>1</sup>: ach. ken... sein] P<sup>2</sup>O: un` worèn alè frumè leit sein. 71–1 si... bèschneidèn] P<sup>2</sup>O: si' zihèn in Jèrušolaim. 71–2 ain-haim] P<sup>1,2</sup>O: ahaim.

si' worèn rechtè gerim<sup>139</sup> un' ferchtèr gōt  
[P<sup>2</sup> 6'] un' zōgèn ken Jerušolaim | in der hailig štōt.

{ 72 }<sup>140</sup>

Jon 3.1 do sogt gōt zu Jōne zu den anderèn molt:  
„nun gè' in meinèn šliħess, bistu anders dein lebèn holt,  
[O 6'] un' gè' du ken Ninève | in der grōßèn štōt  
un' tu si fun meinèn-wegèn štrofèn ouf irè bèsè tot!“

{ 73 }

Jon 3.3 wi' bāld štund er ouf fun dānèn un' ging ein in der štōt.  
si wor gor brait un' lāng, drei' tog si ainèr durch-zu-gèn hot.  
firzig meil wor si lāng un' firzig meil brait.  
drinèn worèn zwelf mār̀k,<sup>141</sup> un' in itlichèn zwelf mol hundèrt tousènt leit.

{ 74 }

[P<sup>1</sup> 9'; [L. 2]] itlichèr mār̀k hāt zwelf gāsèn,<sup>142</sup> in itlichèr gās zwelf hēf. | worèn  
in itlèchèn hōv zwelf heisèr, in itlichèn hous zwelf hēldèn ous-der-korèn,  
itlichèr hāt zwelf sin di worèn al jung un' štark.  
ain tog-reis weit ging Jōne in dèr štōt un' štelt sich mitèn ouf den mār̀k.

{ 75 }<sup>143</sup>

er ruft mit grōßèn gēschrāi, dās es wundèr wor.  
mān herèt in durch der gānz štōt fun tor zu tor.  
er ruft mit hōchèr štim fun wegèn gōt den herèn,  
dās er noch firzig togèn di štōt wil gānz vèr-kerèn.

139 »Konvertiten (zum Judentum)«.

140 Cf. ZUR: got, der sogt zu Jōne noch ain mol: gè' in di grōßè štāt Ninève, un' sog, dās si' solèn thēšuvē tun, è si werèn vār-lorèn werèn in firzig tog; un' di štāt Ninève wor grōs drei' tåg reis,

141 »Markt, Märkte« (a. 74–1, 74–4); noch neujidd. מַאָרְק; cf. HJS S. 413f.

142 »Straße(n)« (a. 85–2); noch neujidd. (י) סָטְרָה; cf. HJS S. 272ff.

143 Cf. ZUR: un' dèr Jōne ging ain tog reis in di štāt un' schreit ous: tut thēšuvē! ir wert alè fār-lorèn werèn noch firzig tog, wen ir nit thēšuvē wert tun;

71–3 gerim] P<sup>2</sup>O: frumè. ferchtèr] P<sup>1,2</sup>O: forchtèr. 71–4 hailig] P<sup>1</sup>O: hailégè. 72–2 nun gè'] P<sup>1,2</sup>O: gè'. meinèn] P<sup>1,2</sup>: mein; O: ain. anders] P<sup>1,2</sup>O: andèrst. 72–3 gè' du] P<sup>1,2</sup>O: gè'. grōßèn] P<sup>1,2</sup>O: grōßè. 72–4 tu] O: tut. meinèn-] P<sup>1,2</sup>O: meinèt-. 73–1 danèn] P<sup>0</sup>: dānè. ging ein] P<sup>1,2</sup>O: ging. 73–2 lāng] P<sup>0</sup>: lāngè (Jud statt Zäsurpunkt). si ainèr] P<sup>1,2</sup>O: mān. durch-] P<sup>1,2</sup>O: dorch-. 73–3 firzig] O: ferzig. brait] P<sup>1,2</sup>O: wor si' brait. 73–4 un' in] P<sup>1,2</sup>O: in. 74–1 in itlichèr] P<sup>1</sup>P<sup>2</sup>O: itlichè. 74–3 hāt] P<sup>1</sup>O: hat/hot; P<sup>2</sup>: hót. di worèn al] P<sup>1,2</sup>O: alè. štark] P<sup>0</sup>: šterk. 74–4 weit ging] P<sup>1</sup>: ging. 75–1 grōßèn] P<sup>1,2</sup>O: grōs. wundèr] P<sup>1</sup>: ain wundèr. 75–2 herèt] P<sup>1,2</sup>O: hert. durch der gānz] P<sup>1,2</sup>O: dorch di' gānzè. fun tor zu tor] O: fun tog zu tog. 75–4 dās] P<sup>1,2</sup>O: wi'.

{76} <sup>144</sup>

Jon 3.5 dos hertén al di leit un` glaubètén gōtēs wort.  
grōbè thēšuvē un` fāstén vēr-tribèn si dort.  
si` klaidètén sich in sekèn fun grōs biskè<sup>145</sup> klain.  
grōs schrei`èn un` wainèn wor in der gānz gēmain.

{77} <sup>146</sup>

Jon 3.6 wi` dos dēr-hert der kinig, dēr-schrokèn im seinē glidēr.  
er štund ouf fun seinèn štul. un` sezèt sich ouf der erdèn nidēr.  
[P<sup>0</sup> 6'] di` krōn seinèn | heibt warf er ain-wek.  
er zōch ob seinē klaidēr un` klaidèt sich in sek.

{78} <sup>147</sup>

Jon 3.7 er bēsīlpért<sup>148</sup> sich in der aschèn, auch sein gānz houš-gēsind.<sup>149</sup>  
[P<sup>2</sup> 7'] dēr-noch liš er ous-schrei`èn<sup>150</sup> in der štot gēschwind, |  
drei tog un` drei nācht zu fāstén grōs un` klain;  
fich un` saigédigē kindēr mistèn auch in clal<sup>151</sup> sein.

[P<sup>1</sup> 9'] | {79} <sup>152</sup>

si` tetèn grōbè thēfile un` ruftèn gōt šterk on:

144 Cf. ZUR: un` si glaubtén im asò bald, dem novī, den es worén in der štāt selchē leit, di do worén gēwesén in dem schif mit Jōne, un` si fāstén un` tetén sich on klaidēr mit eitél sek vūn grōs biš klain,

145 »bis« (= »bis-gen«, cf. neujidd. בּוֹקֵל); auch im Prosateil 8<sup>r</sup> Z. 11, [23], 24.

146 Cf. ZUR: un` dēr melech wor dās auch gēwor un` er štund ouf vūn seiném štul, un` werft ob sein koz, un` tet on ain sák,

147 Cf. ZUR: un` sezt sich in di` asch, un` gēbot, mán sōl nit gebèn eβèn kainém menschèn noch kainém fich; [...]

148 »beschmutzt«, cf. HJS S. 181f.

149 »Familie«; noch neujidd. הַיְוֹנֵינִי, cf. HJS S. 290ff.

150 Cf. *Lekah-tōv*: וַיִּזְעַקוּ – un` er tut öus-schrei`èn«.

151 »Gemeinschaft, allgemeine Regel«; noch neujidd. כָּלֵל.

152 Cf. ZUR: drum lis der melech ous-schrei`èn, si soltén fāstén drei` tog un` štelt bēsundēr al di manèn bēsundēr un` di weibēr. un` di bēhemess štelt mán auch bēsundēr un` irē kelbēr auch bēsundēr, un` di` kindēr hobèn gēsehèn di mitēr un` wainètén, si` soltén gern gēsougt hobèn, un` di mitēr waintén auch hundért-tousént un` zwānzig-tousént un` drei`-tousént un` si` hēbtén ouf irē kindēr gegèn dem himél, un` sogtén: rabōn-ha`ōlem, tu` dos fun di` kindēr wegèn, di nischt hobèn `avēress gēton;

76–1 al di] P<sup>1,2</sup>O: di. 76–2 grōbè] P<sup>1,2</sup>O: grōs. 76–3 biskè] P<sup>1,2</sup>O: biš. 76–4 gānz] P<sup>1,2</sup>: gānzér; O: gānzén. 77–1 wi`] P<sup>1,2</sup>O: do. dēr-schrokèn] P<sup>1,2</sup>O: der-schraktén. im] P<sup>1,2</sup>O: in. seinē] O: sein. 77–2 seinē] P<sup>1,2</sup>O: sein. un`] P<sup>1,2</sup>O: er. nidēr] P<sup>1,2</sup>O: anidēr. 77–3 seinèn] P<sup>0</sup>: seinèn [h/]; P<sup>1,2</sup>O: fun seiném. ain-wek] P<sup>1,2</sup>O: awek. 77–4 ob] P<sup>1,2</sup>O: ous. 78–1 auch] P<sup>1,2</sup>O: ach. 78–4 mistèn] P<sup>1,2</sup>O: mustén. auch] P<sup>1,2</sup>O: ach. 79–1 šterk] P<sup>1,2</sup>O: štärk.

[O 7] „fun wegén | disé kindér, di nit gésindigt hon,  
tu dich ouf uns dérbármén!“ schri'én si mit größér gëwain.  
si logén in der aschén, di gánz štot-gëmain.

{80}

si nomén di saigédigé kelbér un` bandén si in štál on,  
un` di ki, iré mitér, mistén doußén šton.  
do wor ain grós gëschrai, dás es gót söl dérbármén  
fich un` leit, klain un` grós, di reichén aš di armén.

{81}<sup>153</sup>

auch tetén si gróßé théšuvé, dás es wundér wor.  
ainér der seiném haṽer<sup>154</sup> hát wos gënumén fár fil ébigér jor,  
er brocht imès haim zu **hous**, er bédárfét nit dér-noch zu schikén.  
si bëkerétén sich al **durch-ous** un` fër-lisén ir bësé štikén.

{82}

hát ainér seiném haṽer gënumén ain zigél zwai ódér drei,  
un` hót si tón fër-bou'én in ain größén gébei,  
in ain kešlichén<sup>155</sup> palés, der gor tei'ér wor,  
fun wegén di zwai zigél zu-broch er dos gébei gánz un` gor.

{83}

auch ain ainzigén bálkén in ainém größén hous,  
ain fremdé wein-reb in ain größén gartén, sucht er báld ous.  
ain ainzigén fremdén fodén, dás er hát tón ein-webén:

[P<sup>1</sup> 10] dos gánz klaid tet er zu-reišén, dás er | den fodén kunt widér-gebén.

153 Cf. ZUR: on den dritén tog tetén si gróßé théšuvé, un` wer hót epès gégásléth seiném haṽer,  
der hót widér gebén afile ain bálkén in seiném hous ain fremdén hobén si ous-gëbrochén un`  
hobén widér-gebén, wem er gëwesén is; un` dás-gleichén ain štain in seinér mou'ér hobén si  
ous-gëbrochén, un` hobén in widér-gebén .

154 »Kumpel« (a. 82–1); noch neujidd. קמפל.

155 Zur Geschichte dieses Wortes vgl. HJS S. 351–353.

79–3 schri'én] O: schrei'én. größér] P<sup>1,2</sup>O: grós. 79–4 gánz] P<sup>1,2</sup>O: gánzé. 80–1 bandén]  
P<sup>1,2</sup>O: bindétén. in] P<sup>2</sup>O: on. 80–2 mistén] P<sup>1,2</sup>O: mustén. 80–3 es] P<sup>1,2</sup>O: sich. söl]  
P<sup>1,2</sup>O: solt. 80–4 fich] P<sup>1,2</sup>O: ibér fich. di reichén aš di] P<sup>1,2</sup>O: reich aš. 81–1 wundér]  
P<sup>1,2</sup>O: ain wundér. 81–2 seiném] P<sup>1,2</sup>O: sein. ébigér] P<sup>1,2</sup>O: ébégé. 81–4 durch-ous]  
P<sup>1,2</sup>O: dorch-ous. fër-lisén] P<sup>1,2</sup>O: fër-lißén. 82–1 hát] P<sup>1</sup>O: hat/hot; P<sup>2</sup>: hót. seiném]  
P<sup>1,2</sup>O: sein. 83–3 fodén] P<sup>0</sup>: fodén [d/]. dás] P<sup>1,2</sup>O: den. hát] P<sup>1</sup>: hat/hot; P<sup>2</sup>O: hót.  
83–4 kunt] P<sup>1,2</sup>O: kent.

{84} <sup>156</sup>

wist ainèr ain sind on sich, dās er dārouf schuldig wer  
hengèn, brenèn, fèr-štainèn òdèr andèr štrof mer,  
do tet er di sind bißèn mit größèr schwerèr peìn,  
dās sich gōt sōl dèrbārmèn, dās si nit sōlèn vèr-lorèn sein.

{85}

hāt ainèr ain mèzi'è gèfundèn mitèn in den feld,  
òdèr ouf der gāsèn, òdèr dèrhaim in seinèn gèzeld,  
do wolt erès nit behältèn, er fercht sich sein lebèn.

[P<sup>2</sup> 7'] der dās hous hōt fèr-|kauft dem wolt erès widèr-gebèn.[P<sup>0</sup> 6'] {{86}}

der selbig wolt es auch nit hobèn, weil es nit sein wor.  
do gingèn si' zum richtèr, dās er sōlt werèn gèwor,

[O 7'] fun wanèn dī' | hafurè<sup>157</sup> is kumèn, un` wer si' hōt gémächt.  
sō forschèt er sō lāng, biß er kom ouf der worhait gānz racht.{87} <sup>158</sup>

selchè štik tetèn gor fil, dās ich nit dèr-zèlèn kon.

Jon 3.10 dos soch hās'j un` nom ir thešuvè on.

fun wegèn irèr thešuvè, dās si' tetèn asō gèschwind,  
tet sich gōt dèrbārmèn un` fèr-gob si' irè sind.

{88} <sup>159</sup>

Jon 4.1 nun wor der novī' Jōne in größèr un-gémach,

156 Cf. ZUR: wer do wais, wi mán sol thešuvè tun, dèr sol kumèn, un` sol sogèn, mir welèn gern lernèn, den hākodeš-boruch-hu', der wert dèr-bārmèn ibèr uns, dās mir nit werèn vār-lorèn;

157 »Graben; Grummet«; hier wohl »das Ausgegrabene«.

158 Cf. ZUR: asō bāld hōt got gèsehèn ir gutè ma'ésim, do hōt sich got mèrahèm gèwesèn, un` si' blibèn lebèn .

159 Cf. ZUR: un` der novī' Jōne wor gor trou'èrig, dās sein nèvu'è is nit fort-gégāngèn, das er is gèblibèn ain šeker novī'; un` er sogt zu hakodeš-boruch-hu': ich hob dorum nit gèwolt gèn, ich hob wōl gèwust, das du' bist ain got ain dèr-bārmigèr, un` werst si' mōhèl sein; un` ich bin ain šeker-novī' gèblibèn;

84-1 wer] P<sup>1,2</sup>O: wor. 84-2 andèr] P<sup>1,2</sup>O: andèrè. 84-3 größèr] P<sup>0</sup>: größèr [š/]. 84-4 sōl] P<sup>1,2</sup>O: sōlt. dèrbārmèn] P<sup>1</sup>: dèr-bermèn. sōlèn] P<sup>1,2</sup>O: sōltèn. 85-1 hāt] P<sup>1</sup>O: hat/hot; P<sup>2</sup>: hōt. gèfundèn] P<sup>1,2</sup>O: gèfunèn. 85-2 seinèn] P<sup>1,2</sup>O: sein. 85-3 do wolt erès ] P<sup>1,2</sup>: er [O: der] wolt es. 85-4 dem wolt] P<sup>1,2</sup>O: wolt. 86-1 wolt] P<sup>1,2</sup>O: welt. auch] P<sup>1,2</sup>O: ach. 86-2 do] P<sup>1,2</sup>O: asō. dās er sōlt] P<sup>1</sup>O: woltèn; P<sup>2</sup>: Ø. 86-4 lāng] P<sup>0</sup>: lāngè (Jud statt Zäsurpunkt). sō... sō lāng] P<sup>1,2</sup>O: si' forschètèn asō lāng. er kom] P<sup>1,2</sup>O: si' komèn. 86-4 racht] P<sup>0,1,2</sup>O: recht. 87-1 tetèn P<sup>0</sup>: totèn; P<sup>1,2</sup>O: tetèn si'. 87-3 irèr] P<sup>1,2</sup>O: ir größè. asō] P<sup>2</sup>: sō. 88-1 nun] P<sup>1,2</sup>O: nu'. un-] P<sup>1,2</sup>O: un'-.

dās nun obēr zum andērēn mol sein nēvu'e<sup>160</sup> nit gēsach.

Jon 4.2 zu gōt was er betēn un` er asō šproch:

[P<sup>1</sup> 10'] „fēr-wor, fun dest-|wegēn ich ous erez-Jišro'el floch!

{89}

ich wais fun lāng dein **sitēn**, dās du bist ain dēr-bārmigēr<sup>161</sup> gōt;

wer zu dir tut **bitēn**, un` ouf sein sind ḥarotē<sup>162</sup> hōt.

dārum hob ich in erez-Jišro'el nit mēn welēn sein,

un` welēn fer dir flihēn ken Tharšiš in der štot hēnein.

{90}

sō hob ich auch gēsindigt un` hōb gēton widēr dir.

dās ich nit tet dein šliḥess, di sind vēr-gib du mir

durch deinēr grōs gēnod un` dēr-bārmikait.<sup>163</sup>

du bist lānzōm<sup>164</sup> zu dērzirnēn ouf uns, sindigē leit!“

{91}

nun štund der gutē noḳi' in grōßēr nōt gor ser;

er wor sō mutēr-nākēt, aš er eršt gēborēn wer.

in gēderōm disēn fisch wor di hiz sō grōs,

dās im klaidēr un` hor vēr-brenēt, dō blib er nākēt blōs.

{92}<sup>165</sup>

di mukēn un` di fligēn tetēn im gor wē;

160 »Prophezeiung«.

161 »barmherziger«; cf. HJS S. 197ff.

162 »Reue«; noch neujidd. חרטה.

163 »Erbarmen, Barmherzigkeit«; cf. HJS S. 197ff.

164 »langsam«; noch neujidd. dial. לאַנצום (OYTSEr Nr. 439, Sp. 443a); Zu diesem Wort s.a.: A. Tendlau: Sprichwörter und Redensarten deutsch-jüdischer Vorzeit. Frankfurt a. M. 1860. [Nachdr. Hildesheim 1980], Nr. 415, S. 125; N. Prilutski: *der yidisher konsonantizm*, *bd. 1: di sonorloytn*, Warschau 1917 [= *Noyekh Prilutskis ksovim 7 = yidishe dialektologishe forshungen; materyaln far a visnshaflekhher gramatik un far an etimologish verterbukh fun der yidisher shprakh 1*], § 114, S. 171; M. Weinreich: *shtaplen; fir etyuadn tsu der yidisher shprakh-visnshaft un literaturgeshikhte*. Berlin 1923, S. 213–214..

165 Cf. ZUR: drum, rēbōnō šel 'ōlomim, tu' mich libērst, dās ich nit sol sehēn on di' laid fun Jišro'el, dās si nit thēšuḳē tun, un` di nochrīm hābēn thēšuḳē gēton; entfērt hakodeš-boruch-hu': dos gut is mēn in dein augēn aš dos bēs; ich hob guts gēton zu der-bārmēn ouf di' leit .

88–2 nun] P<sup>1,2</sup>O: nu'. 88–3 was] P<sup>1</sup>O: wor; P<sup>2</sup>: wer. 89–1 fun] P<sup>1,2</sup>O: fār. 90–1 auch] P<sup>1,2</sup>O: ach. 90–2 dein] P<sup>0</sup>: dein [š/] (W umgekehrt). 90–3 durch] P<sup>2</sup>: dorch. grōs] P<sup>1,2</sup>O: grōßē. 91–1 nun] P<sup>1,2</sup>O: nu'. 91–1 grōßēr nōt] P<sup>1</sup> grōßēr nēt; P<sup>2</sup>: grōßēn nēt; O: grōßēn nōt. 91–2 er wor sō] P<sup>1,2</sup>O: wor asō. 91–2 wer] O: wor. 91–3 sō] P<sup>1,2</sup>O: asō. 91–4 dās im klaidēr] P<sup>1,2</sup>O: klaidēr. vēr-brenēt] P<sup>1,2</sup>O: fēr-brent im. blōs] P<sup>1,2</sup>O: un` blōs.

er kunt sich nit bérirèn fer omàsèn<sup>166</sup> un` fer flèʿ.

Jon 4.3 sò betèt er zu gòt, er sòlt in loßèn šterbèn;  
[P<sup>2</sup> 8ʹ] der tót wor im | fil libèr aš dos bèsè lebèn.

{93}<sup>167</sup>

Jon 4.5 ous der štot ging er hèrous un` blib gor nont dérbei.  
er štund do in der sunèn untèr den himèl gor frei.  
[O 8ʹ] er | bouʿèt sich ain hitèn; untèr ir schotèn wolt er dō štèn.  
[P<sup>1</sup> 11ʹ] er woltèt gerèn wißèn, wiʿ es mit | disèr štot wert ous-gèn.

{94}<sup>168</sup>

Jon 4.6 sò tet im gòt **on-bèraitèn**<sup>169</sup> wòl in der selbig nàcht  
[P<sup>0</sup> 7ʹ] ain kroust tet sich | **špraitèn**<sup>170</sup> aš wiʿ ain gèzeld fèr racht  
zwei hundèrt un` finf un` sibènzég bletèr ain wòrzèl hāt  
fir šponèn un` ain hānt-brait wor itlichès blāt.

{95}

dos kroust wor gor hòch un` gob ain schotèn weit.  
fir manèn wòl kentèn sizèn untèr den bletèr brait.  
dàs fraiʿèt sich der noʿviʿ, dārunter wolt er sizèn.  
vār der haißèn sunèn wolt er sich do bèschizèn.

166 »Ameisen«.

167 Cf. ZUR: do ging Jōne ous der štāt, un` mächst sich fun weitèn ain suçè zu wònèn drinèn un` wolt sehèn, wiʿ es wert ous-gèn der štot;

168 Cf. ZUR: was tet hakodeš-boruch-huʿ? er lis wáksèn ain großèn kərbès-blāt ibèr sein kòpfʿ zu bèschirmèn in vūn der hiz un` fligèn, den di helzèr un` diʿ boumér sein wordèn fer-dert; do tet im diʿ hiz gor wèʿ, drum hot im hakodeš-boruch-huʿ losèn wáksèn ain großèn kərbès-blāt ibèr nàcht; er wor sich gār ser mèsameah̄ ouf den blāt,

169 Cf. *Lekah-tōv*: »לשון הזמנה – וימן un` er bèraitèt«.

170 »ausbreiten«; noch neujidd. שפרייט, cf. HJS S. 506f.

92–2 kunt] P<sup>1,2</sup>O: kent. omàsèn] P<sup>1,2</sup>: onmeißen; O: omeißen. 92–3 sò] P<sup>1,2</sup>O: do. loßèn] P<sup>1,2</sup>O: losèn. 92–4 wor] P<sup>1,2</sup>: wer. dos bèsè] P<sup>1,2</sup>O: dos bès. 93–1 hèrous] P<sup>1,2</sup>O: arouš. nont] P<sup>1,2</sup>O: nohènt. 93–3 er dō] P<sup>1,2</sup>O: er. 93–4 woltèt] P<sup>1,2</sup>O: welt. disèr] P<sup>1,2</sup>O: der. 94–1 sò] (P<sup>0</sup>: Materialverlust); P<sup>1,2</sup>O: asó (anders als in den späteren Drucken ist sò in P<sup>0</sup> viel häufiger als asó; die Kürze des verlorenen Stücks legt die kürzere Variante nahe; für andere Fälle, wo sò in P<sup>0</sup> einem asó in P<sup>1,2</sup>O entspricht, s. V. 4–3, 11–1, 21–4, 24–2, 24–4, 36–1, 50–3, 56–2, 56–3, 66–2, 68–1, 69–2, 69–3, 86–4, 91–2, 91–3, 98–3, 99–3, 100–4). wòl in] P<sup>1,2</sup>O: in. 94–2 sich] P<sup>0</sup>: sich [a/]; Dieses Alef deutet möglicherweise ein *ous-* bzw. *ouf-špraitèn* der Vorlage an, allerdings steht daneben die Reklamante *špraitèn*. aš wiʿ] P<sup>1,2</sup>O: wiʿ. racht] P<sup>0,1,2</sup>O: recht. 94–3 sibènzég] P<sup>1,2</sup>: sibèzég. 94–4 hānt-brait] P<sup>1,2</sup>O: brait. 95–2 wòl kentèn] P<sup>1,2</sup>: kentèn; O: kontèn. 95–3 das] P<sup>1,2</sup>O: aš. 95–4 sich do] P<sup>2</sup>: sich.



{96}<sup>171</sup>

Jon 4.7 es kom on andèrèn morgén; wi' der tog ouf-scheint,  
do schikt ġōt ain wurm, den hát er on-ġébrai.  
er os on der wörzél fun disèn grōbèn krou, t  
es fèr-dèrt un' fil<sub>der</sub> nidér, aš het mán es nidér-ġéhaut.

{97}<sup>172</sup>

Jon 4.8 un' wi' di' sun ouf-scheint, do beraitéť ġōt obèr on  
ain dèrèn<sup>173</sup> luft fun mišrah<sup>174</sup> ouf den selbigèn mon.  
di hiz schlug im in kop, dās er omächtigt log;<sup>175</sup>  
er šproch: libèr ġōt, ich bëger mir nit zu lebèn noch ainèn tog.“

{98}<sup>176</sup>

Jon 4.10 er sogét: „mein tót iš doch beßèr wedèr mein lebèn!“  
wi' bálđ ġōt der hár im was zu entwèrt gebèn:  
[P<sup>1</sup> 11'] | „tut dich sò hárt fèr-drišèn um disès krou-blát alain?“  
er šproch: „du libèr ġōt, kon mir doch nit ergèr ġesein!“

{99}

[P<sup>2</sup> 8'] er hub on gor ser zu wainèn, fil trehèrèn<sup>177</sup> er fèr-gos;  
aš wi' ain grōbèr regèn un' bot in sèlchèr moš;  
er šproch: „ġōt du' her, wi' grèmt es mich sò ser! |  
iš dōch der bitèr tót ġewislich nit asó schwer!“

171 Cf. ZUR: un' hakodeš-boruch-hu', der schikt ain wurm ouf dem kərbès-blát, un' wor dás blát gor fār-derbèn;

172 Cf. ZUR: di' sun kam ouf Jōne, wor sich méza'er, un' waint, un' wor ħaleš; do bat Jōne hakodeš-boruch-hu', er sol in tètèn;

173 »dürren, trocken«; neujidd. (ו)דָּרַךְ.

174 »Osten«; noch neujidd. מִזְרֵחַ.

175 Cf. *Lekaḥ-tōv*: וְיִתְעַלְּפֵהּ – un' er ward on-mechtig.

176 Cf. ZUR: do ságt hakodeš-boruch-hu' zu dem noví: du bist dich méza'er ouf den kərbès-blát, dás er iš vár-dorbèn, un' (un') wi'-wol [B 99'a] doch der kərbès-blát tut dich nit báng, [...]

177 »Tränen«; noch neujidd. טְרַעַר, cf. HJS S. 530ff.

96–1 on/an] P<sup>2</sup>O: ain. 96–2 hát] P<sup>1</sup>: hat/hot; P<sup>2</sup>: his; O: hót. 96–4 nidér] P<sup>1,2</sup>O: der-nidér.  
97–1 do beraitéť] P<sup>1,2</sup>O: beraitéť in. 97–2 fun] P<sup>0</sup>: fun [m/]. 97–2 mon] O: mol. 97–3 im  
in] P<sup>1</sup>: in in; P<sup>2</sup>O: in. kop] O: kopf. omächtigt] P<sup>1,2</sup>O: on-mechtig. 97–4 libèr] P<sup>1,2</sup>O: „du'  
libèr. 98–1 doch] P<sup>1,2</sup>O: fil. 98–2 ġōt] P<sup>1,2</sup>O: in ġót. hár] P<sup>2</sup>O: her. im was zu] P<sup>1,2</sup>O:  
tet. 98–2 entwèrt] O: antwèrt. 98–3 sò] P<sup>1,2</sup>O: asó. hárt] P<sup>1,2</sup>O: hert. krou] P<sup>0</sup>: קְרוּט.  
98–4 du libèr] P<sup>1,2</sup>O: libèr. kon] P<sup>1,2</sup>: es ken; O: es kon]. ergèr] P<sup>1,2</sup>O: argèr. 99–1  
trehèrèn] P<sup>2</sup>: trerèn. 99–2 aš wi'] P<sup>1,2</sup>O: so. grōbèr] P<sup>0</sup>: grōbèr [r/]; P<sup>2</sup>O: grōbèn. 99–2  
selchèr] O: solchèr. 99–3 sò] P<sup>1,2</sup>O: asó. 99–4 ġewislich] P<sup>2</sup>: ġewigtlich.

{ 100 }<sup>178</sup>

[O 8'] do sogt unsēr hār gōt: wi' dēr-bārōmsdu<sup>179</sup> dich ibēr ain | krouts blāt;  
 du hōst nischt dāron gēerbēt,<sup>180</sup> un' hōst kain mi' gēhāt;  
 in ainēr nācht is̄ es gēworēn di andēr nācht widēr fēr-lorēn,  
 dās tut dich sō ser fēr-drišēn, un' fēr-treibst ain sēlchēn zorēn;

{ 101 }<sup>181</sup>

Jon 4.11 wi' sōl ich mich nu' nit dērbārmēn<sup>182</sup> ibēr ain sēlchē grōßē štot,  
 di' fil mol zehēn tousēt<sup>183</sup> menschēn hōt,  
 un' fil der klainē kindēr, di kain bēs wißēn zu sogēn?<sup>184</sup>  
 sōlt ich nun fich un' leit alēs zu tōt dēr-schlogēn?“

{ 102 }

[P<sup>1</sup> 12'] zu dēr selbig zeit Jōne ouf sein ponim<sup>185</sup> fil;  
 | er šproch: „hār gōt, dein dēr-bārmikait sein dōch grōs un' fil;  
 dein welt sōlstu firēn mit deinēr guthait,  
 den zu gōt is̄ di' fer-gebung un' di' dērbārmikait!“

šelik šefer Jōne

thēhile lēsōchen me'ōne<sup>186</sup>

178 Cf. ZUR: un' du Jōne host dich dēr-bāremt ibēr den kərbēs-blāt, du host dich nit gēmit mit im zu mächēn, den du hōst nit gēakert drouf un' host nit gēsehēt drouf; un' der seder is̄, wen ain mensch sich mi'ēt mit epēs un' eš kumt im ain-wek, do tut eš im bāng un' der kərbēs-blāt is̄ in ainēr nācht gēwāksēn, un' ain tog hōt eš gēwert, un' du bist dich mēza'er drouf,

179 Cf. *Lekah-tōv*: »הסת – du dēr-bārmst«.

180 Cf. *Lekah-tōv*: »עמלת – du hōst gēarbēt«.

181 Cf. ZUR: un' wi' sol ich mich nit mēza'er sein ouf di' grōßē štat Ninēve mit fil tousēt menschēn, di ich bēschafēn hāb, un' eš sein fil tousēt kindēr, di kain 'avēre gēton hobēn, nei'ert di 'avēress fun irē fetēr wegēn di' hobēn si solēn leidēn; obēr izundert, weil di' fetēr hobēn thēšūve gēton, do hobēn di' kindēr kain 'avēress nit on sich .

182 Cf. *Lekah-tōv*: »אחוס – ich wil dēr-bārmēn«.

183 Cf. *Lekah-tōv*: »רבוא / עשרה / משתים – mēn den zwölf mol / zehēn tousēt «.

184 Cf. *Lekah-tōv*: »...אשר לא ידע וגומר – זה הקטנים ובהמה רבה בני אדם גדולים...«

185 »Gesicht, Antlitz, Angesicht«; noch neujidd. פנים.

186 Ende vom Buch Jona // gepriesen ist des Gewölks Bewohner.

100–1 hār] P<sup>1,2</sup>O: her. 100–2 nischt] P<sup>1,2</sup>O: nit. mi'] O: mit. 100–3 is] O: ist. es gēworēn] P<sup>1,2</sup>O: er gēwāksēn. di] P<sup>1,2</sup>O: in der. andēr nācht] P<sup>1,2</sup>: andēr; O: anderēn. 100–4 dās] P<sup>1,2</sup>O: doch. dich sō] P<sup>1,2</sup>O: eš dich asō. fēr-treibst] O: treibst. sēlchēn] O: solchēn. 101–1 nu' nit] P<sup>1,2</sup>O: nit. ain] P<sup>1,2</sup>O: asō ain. sēlchē grōßē] P<sup>1,2</sup>O: grōßē. 101–2 fil] P<sup>1,2</sup>O: asō fil. 101–3 kain] P<sup>1,2</sup>O: fun kain. 101–4 sōlt] P<sup>1,2</sup>O: sol. nun] P<sup>1,2</sup>O: nu'. 102–1 selbig] P<sup>1,2</sup>O: selbégē. sein] P<sup>1,2</sup>O: seinēn. 102–2 hār] P<sup>1,2</sup>O: her. dōch] P<sup>1,2</sup>O: gor. 102–3 guthait] P<sup>1,2</sup>O: gutkait. 102–4 zu] P<sup>1,2</sup>O: zu dir (obwohl in P<sup>0</sup> wegen Materialverlust das Ende der Druckzeile fehlt, reicht der Platz für die Lesung der anderen Textzeugen nicht).

Das Folgende steht nur im Prager Druck aus dem Jahre 1598 (Wiener Exemplar):<sup>187</sup>

[P<sup>o</sup> 7<sup>1</sup>] | unser hachomim sogēn, dās dos ma'ése<sup>188</sup> fun Jōne in den schif un' wi' in ein-/gē-schlundēn hōt der fisch, dos is ain bēteitung ouf itlichēn menschēn, / ouf sein guf<sup>189</sup> un' ouf sein nēšome,<sup>190</sup> den di nēšome, di do kumt in der welt in / den guf fun den menschēn, di wert gēhaißēn Jōne, worum Jōne is teitsch laichēn;<sup>191</sup> [d/<sup>5</sup>] dos is ne-bēch<sup>192</sup> di nēšome di wert gēlaicht, dās si' wert gēbracht fun ain / hailigēn ort in den unrainēn leib nun is di nēšome in den guf der is gleich / zu ainēn schif un' gēt in der welt gleich aš ain schif in grōßēn mer un' gēt on / alē sorgēn sein wōl-lust noch un' maint er is fer seinēn herēn antlafēn un' / gēdenkt nit, dās im wos bēs kent zukumēn; wos tut hās'j? er werft ain [g/<sup>10</sup>] šturmwint in der welt, dos maint dos mišpet<sup>193</sup> fun hās'j un' gēsēress-ro'ess,<sup>194</sup> / di do kumēn in der welt zu šturmen gleich aš ain šturmwint in grōßēn mer / den kumt der midēss-hadin<sup>195</sup> un' gēdenkt fār hās'j di sind fun den menschēn un' / bēgreift den selbigēn menschēn gleich aš ain šturmwint der do bēfāst dos / schif asō kumēn uf den menschēn pur'oness un' jšurim<sup>196</sup> noch denēcht ligt di nēšome /<sup>15</sup> in seitēn den guf un' schlōft gor hārt un' wacht nit ouf, dās si sich sōlt büßēn / un' is nit hōser-bithšuvē<sup>197</sup> al den gēnent zu ir der schif-mainstēr, dos / is der jezer-tōv,<sup>198</sup> der is der mainstēr ibēr den guf zu firēn in un' zu hitēn / in aš ain schif-mainstēr, der do firt dos schif un' er sogt zu der nēšome: / worum schlōfstu in disēr zeit, dās du werst ouf-gēbracht zum din<sup>199</sup> ouf al di' /<sup>20</sup> ma'ésim,<sup>200</sup> dās du hōst gēton in de r welt? drum hōstu izund nit zeit zu schlōfēn! / štē' ouf un' ruf zu dein gōt

187 Cf. dazu im Sohar Vajakhel, fol. 198sq. Entsprechendes findet sich auf Jiddisch sonst anscheinend erst später (als 1598), z.B. im *Kav-hajošer*, Frankfurt am Main 1705, im 39. Kapitel, Bl. 79<sup>f</sup>.

188 »Erzählung, Geschichte«, noch neujidd. מעשה.

189 »Körper«; auch 7<sup>v</sup> Z. 4, 6, 15, 17, 24, 8<sup>f</sup> Z. 11, 20, 22; noch neujidd. גוף.

190 »Seele«; auch 7<sup>v</sup> Z. 3 (ein zweites Mal), 5, 6, 14, 18, 8<sup>f</sup> Z. 11, 20, 21, 23.

191 Cf. mhd. *leichen* »foppen, betrügen«, hier wird also der Name יונה als Ableitung von ינה »bedrücken, übervorteilen« interpretiert.

192 »die arme, oh weh (Ausdruck des Mitleids)«, zur Wortgeschichte, vgl. S. Neuberg, *Pragmatische Aspekte der jiddischen Sprachgeschichte am Beispiel der »Zenerene«*, Hamburg 1999, S. 91f. mit weiterführenden Literatur.

193 »Urteil, Verurteilung«; a. 8<sup>f</sup> Z. 1; noch neujidd. מישפט.

194 »böser Erlass, schändliches Gesetz«; a. Sg. *bésé gésére* 8<sup>v</sup> Z. 9; noch neujidd. גזירה (ה) und רעה.

195 »(Gesetzes)Strenge (Gottes)«; a. 7<sup>v</sup> Z. 27, 8<sup>f</sup> Z. 6, 11, 14; noch neujidd. מידת־הדין.

196 »Qualen, Peinigung«; noch neujidd. סורים.

197 »(vom Bösen zum Guten) umkehren, Buße tun«; a. 7<sup>v</sup> Z. 21; noch neujidd. חזרה־בתשובה (זין).

198 »guter Trieb, (personifizierte) Neigung zum Guten«; noch neujidd. יצר־טוב.

199 »Gesetz«, hier »Gericht«; a. 7<sup>v</sup> Z. 28, 8<sup>f</sup> Z. 13; noch neujidd. דין; cf. a. *béss-din hagodel* und *midéss-hadin*.

200 »Taten, Handlungen«; a. 8<sup>v</sup> Z. 11; noch neujidd. מעשים, vgl. a. 8<sup>f</sup> Z. 10.

un` sei ḥoser-bithšuvē, un` sei<sup>201</sup> lugēn, wos deinē / werk sein gēwesēn in der welt un` fun wanēn du bist kumēn, fun ain tropēn / ain štinkēdigēn, drum sōlsdu dich kain hofārt noch kain tha`ēnugim<sup>201</sup> nit on-nemēn; / un` *ach erd* dein lānd, wu du wōnst, dos iṣ der guf, der iṣ bēschāfēn gēworēn /<sup>25</sup> fun *der erd* un` zu der erd werstu widērkerēn un` sei<sup>202</sup> lugēn, fun welchēn / folk du bist, öb dir kent helfēn sēchuss-oṽess, den es tut dir grōßē hilf / *fun* nētēn un` der midēss-hadin šturmt ouf den menschēn un` gēt ouf fer den / *melech-malchē-hamlochim*<sup>202</sup> un` bēgert dās mán richtēn sōl di selbigēn leit di der din hot | bēgrifēn aṣ ain thofuṣ,<sup>203</sup> den mán firt ous der thēfiṣe<sup>204</sup> ver den mišpet, asō werēn / di leit gēbracht ainēr noch den andērēn vār den bēss-din hago-del<sup>205</sup> ain tail malochim<sup>206</sup> / welēn in gern gērecht mächēn un` ain tail bēschuldigēn in wen nu<sup>207</sup> der ben-/odem<sup>207</sup> nit gēnuk sochjess hōt, dō mi`ēn sich di manēn, dos maint di gutēn malochim, di<sup>208</sup> /<sup>5</sup> brechtēn in gerēn widēr zu sein lebēn, gleich aṣ di schif-leit, di dos schif gerēn wilēn / brengēn ouf der trikēnēs un` kenēn nit fer den midēss-hadin, der asō ser [r/] / šturmt un` šterkt sich ibēr si<sup>209</sup>; zu der selbigēn zeitēn nidērēn hērob drei<sup>210</sup> / šluḥim;<sup>208</sup> ainēr bēschreibt al seinē mizvess<sup>209</sup> un` `aṽēress;<sup>210</sup> ainēr bēschreibt al seinē / tog, wos er fār zeit gēhāt hōt, gutēs ödēr bēs; der drit malach, der bei<sup>211</sup> im /<sup>10</sup> iṣ gēwesēn in seinēr mutēr leib un` mit im in der welt kumēn; . un` der / midēss-hadin, der wert nit gēštilt, biṣkē di nēšome<sup>211</sup> ous den guf arous-kumt, . / un` dās mán in bringt ouf den bēss-hakṽoress,<sup>211</sup> wu alē schif hin-kumēn, un` / dort iṣ dos ort fun den din; un` aṣ er wert hin-gēbracht, do wert der / šturmt fun midēss-hadin gēštilt, do iṣ bāld gēbraiṣt di grub, di in ein-schlint, sō /<sup>15</sup> ligt er dort biṣ on den dritēn tog; dēr-noch špringt im sein bouch ouf un` / werft im den mist ous sein gēderōm ouf sein ponim un` sogt zu im: nem / dir widēr, wos du mir hōst gebēn, dās du dein tog hōst fēr-brōcht mit tha`ēnugim / fun eṣēn un` trinkēn un` armē leit hábēn musēn hungēr leidēn un` hōstu dos fun al / dein tha`ēnugim, dās du hōst gēhāt bei deinēm lebēn; . noch drei togēn bringt mán di /<sup>20</sup> nēšome<sup>211</sup> widēr in den guf un` mán iṣ erst dan leib un` sēl mit-anāndēr, dos iṣ / biṣ dreišik tog; in der zeit kon di nēšome<sup>211</sup> nit kumēn ouf ir ort un`

201 »Vergnüg(ung)en«; a. 8<sup>r</sup> Z. 17, 19.

202 »höchster König, Gott«; noch neujidd. מלך-מלכי-המלכים.

203 »Gefangener«; noch neujidd. תפוס.

204 »Gefängnis«, noch neujidd. תפיסה.

205 »großes Gericht«.

206 »Engel (Pl.)«, a. 8<sup>r</sup> Z. 4, Sg. *malach* 8<sup>r</sup> Z. 8; noch neujidd. מלאך, מלאכים.

207 »Mensch(ensohn)«, noch neujidd. בן-אדם.

208 »Boten, Gesandte«; a. 8<sup>v</sup> Z. 5; noch neujidd. שלוחים, Pl. v. שליח.

209 »(Ausführung der) Gebote, gute Taten«; noch neujidd. מיצווה, מיצוות.

210 »Sünden«; noch neujidd. עבירות, עבירה.

211 »Friedhof«; noch neujidd. בית-הקברות.

8<sup>r</sup> Z. 1 bēgrifēn] Reklamante: *bēgrifēn*.

muš / bleibēn ouf der erd bei den guf aš ain frau<sup>3</sup>, di dō un-rain is, di dō muš alain / sein; . dēr-noch kumt di nēšome arouf in himēl un` der leib fēr-foult in der / erdēn, biskē di zeit wert kumēn, dās ain štim wert ous-gēn biskē di k̄vorim,<sup>212</sup> /<sup>25</sup> dās gōt wert ouf-wekēn di tōtēn un` wert sogēn wacht ouf, ir menschēn, di / do ru`ēn in der erdēn un` di k̄vorim solēn arous-losēn di messim;<sup>213</sup> dos / bēteit der pošek,<sup>214</sup> dās gōt sāgt zum fisch, er sol ous-špei`ēn dem novī<sup>3</sup> ouf der trikēnis, / den wert vēr-štērt sein der tōt — omen vēchen jēhi rozen. :<sup>215</sup>

[P<sup>0</sup> 8'] | itlichēs gōt-ferchtig mensch, der dos šefer Jōne tut lai`ēn, der / sōl nit gēdenkēn, dās dās šefer sōlt sein on-gēschrībēn gēworēn schlecht / fer ain šmu`e,<sup>216</sup> ḥaš-vēšolem,<sup>217</sup> nei`ērt fun wegēn dās ain mensch drous merkēn / un` lernēn sōl di<sup>3</sup> grōs ḥašgohe,<sup>218</sup> dās gōt hōt ouf den menschēn; in sein weg un` /<sup>5</sup> šteg wais er in zu trefēn ouf ain augēn-blik durch fil selzēmē šluḥim, / aš wi<sup>3</sup> es dēr-ging den novī<sup>3</sup> mit den wint un` mit den fisch; . mēn sicht mán, / wi<sup>3</sup> ḥaš`j sō bāld sein théfile der-hert fun ob-grund der tifnēs,<sup>219</sup> drum sōl / nimát fēr-zogēn on der hilf fun gōt, der in ain augēn-blik helft fun tōt / zum lebēn; . mēn lernēn mir fun den šefer, dās wen schön ḥaš`j ain bēsē gēsēre /<sup>10</sup> gōser is, noch kon mán si<sup>3</sup> mēvatei sein<sup>220</sup> mit théšuvē un` ma`ésim-tōvim,<sup>221</sup> . un` dos / is der `iker,<sup>222</sup> dās er seinē ma`ésim sōl vēr-kerēn létōvē;<sup>223</sup> sō hilft wōl di / théfile un` fāstēn; hetēn odēr<sup>224</sup> di leit fun Ninēve nit selché recht-fertigē / théšuvē gētōn, sō het si<sup>3</sup> ir sek un` aschēn un` / fāstēn un` wainēn als nit gēholfēn; . drum /<sup>15</sup> sōl ain mensch sehēn, dās er sein fāstēn un` théfile / nit um-sust tun sōl, ḥaš-vēšolem; ḥaš`j sōl mēkabel sein<sup>225</sup> unsērē théfiless mit den / théfiless fun alē zadikim vēḥšidim, omen vēchen jēhi rozen.<sup>226</sup> :

212 »Gräber«; a. 8<sup>r</sup> Z. 26; noch neujidd. קבר, קברים.

213 »Gestorbene, Leichen«, noch neujidd. מת, מתים.

214 »Bibelvers« (Jon 2.11).

215 Die kursivierten Wörter und Wortteile füllen die durch Materialverlust entstandenen Lücken. Eine genauere Parallele als der Sohar-Text oder ein neuer Textfund würde eine genauere Rekonstruktion des Wortlautes ermöglichen.

216 »Bericht, Nachricht«; noch neujidd. שמועה.

217 »Gott behüte!, Gott schütze uns davor«; noch neujidd. חס־ושלום.

218 »Vorsehung, göttlicher Schutz«; noch neujidd. השגחה.

219 »Tiefe«; noch neujidd. טיפ־עניש; zur Wortbildung und Wortgeschichte, vgl. E. Timm HJS S. 88ff.

220 »widerrufen, aufheben, außer Kraft setzen«; noch neujidd. מבטל זיין.

221 »gute Taten«; noch neujidd. מעשים טובים.

222 »Hauptsache«; noch neujidd. עיקר.

223 »zum Guten, günstig«; noch neujidd. לטובה.

224 »aber«; cf. Anm. zu V. 11–4.

225 »empfangen«; noch neujidd. מקבל זיין.

226 »amen, so möge der Wille (Gottes) sein«; aus Symmetriegründen a. konjiziert in [8<sup>r</sup> Z. 28].